

Deutsche Gesellschaft für Information und
Wissen e.V. (DGI)

JAHRESBERICHT 2020

INHALT

Vorwort	3
Über die DGI	4
Statistik	7
Publikationen und Social Media	8
DGI-Akademie / Eigene Veranstaltungen	11
Mitwirkung bei der Normung	13
Teilnahme an Veranstaltungen	19
Fachgruppen und Arbeitskreise	20
Kooperationen und Mitgliedschaften	33
Zukunft und Ausblick	34
Personalien	38

VORWORT

Der Jahresbericht 2020 unserer Fachgesellschaft erscheint für unsere Mitglieder und alle an der DGI Interessierten erneut als kompakte Zusammenfassung der Arbeit unserer Fachgruppen und regionalen Arbeitskreise für Information sowie der Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle. Er umfasst die Aktivitäten der Organe der DGI und ihrer Gremien im Jahr 2020.

Wir wünschen uns, dass die Mitglieder sich aktiv in die Facharbeit einbringen. Hierzu soll der vorliegende Jahresbericht ermutigen, indem er die Vielfalt der Gesamttätigkeiten darstellt, seien sie regional oder thematisch orientiert. Der Bericht zeigt auf, welche Möglichkeiten zur Mitarbeit bereits bestehen. Weitere Initiativen sind ausdrücklich erwünscht und werden unterstützt. Dazu gehört die Arbeit am Berufsbild von Information Professionals und den künftigen Anforderungen an die Ausbildung des Nachwuchses.

Für die Sichtung und Archivierung unserer Vereinsunterlagen suchen wir Unterstützung und bitten interessierte Mitglieder, die idealerweise über Vorkenntnisse verfügen, um Kontaktaufnahme mit unserer Geschäftsstelle.

Wir möchten aber auch verwandte Fachgesellschaften dazu ermuntern, Kontakt mit uns aufzunehmen, um den Herausforderungen einer immer stärker zersplitternden Informationslandschaft durch gemeinsame Veranstaltungen oder Initiativen etwas entgegenzusetzen. Die Vernetzung aller im Informationsmarkt engagierten Interessengruppen, Verbände und Vereinigungen sind im allgemeinen Informationsgewitter und -gezwitscher unabdingbar, wenn wir im Interesse unserer Mitglieder Aufmerksamkeit erzeugen und uns Gehör verschaffen wollen. Leider konnten im Pandemie-Jahr 2020 nur wenige Kontakte verfolgt werden, vielmehr mussten wir uns alle erst einmal mit virtuellen Begegnungen vertraut machen und Erfahrungen mit rein digitaler Kommunikation sammeln.

Auch unsere Mitgliederversammlung musste 2020 virtuell erfolgen, was jedoch leider nicht zu einer höheren Beteiligung unserer Mitglieder geführt hat.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Arbeit und Impulse zur Ausrichtung der DGI und hoffen, Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Darstellung der Aktivitäten unserer Fachgesellschaft zu bieten.

Insbesondere wünschen wir uns engagierte neue und langjährige Mitglieder mit frischen Ideen, viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unseren Veranstaltungen und eine wachsende Aufmerksamkeit für die hohe Problemlösungskompetenz der selbstständigen Informationsprofis und der Informationsspezialisten in den unterschiedlichen Einrichtungen des Informationsmarktes und der Gedächtnisinstitutionen.

Marlies Ockenfeld

Präsidentin der DGI

ÜBER DIE DGI

ZIELE UND AUFGABEN DER DGI

Die Ziele und Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) sind in der aktuell gültigen Satzung vom 8. November 2018 festgelegt.

Hauptziel der Fachgesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und die Anwendung in den Bereichen Information und Wissen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die DGI in verschiedenen Bereichen aktiv, die nachfolgend aufgeführt sind:

- Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen zu den Grundlagen und Arbeitsmethoden auf allen Gebieten der Informations- und Wissensaufbereitung
- Publikation einer wissenschaftlichen Zeitschrift

Leitlinien der Arbeit der DGI sind dabei die drei folgenden Kernthemen in den Bereichen Forschung, Transfer und Gesellschaft:

- *Information und Wissen – die Forschungsperspektive!*

Auswahl, Aufbereitung, Speicherung und Wiedergewinnung von Informationen aus Dokumenten aller Art sowie die Selektion von Wissen aus aufbereiteten Informationen mit semantischen und statistischen Methoden.

- *Information und Wissen in Unternehmen und anderen Einrichtungen – der transferorientierte Ansatz!*

- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen den Mitgliedern verschiedener Berufsgruppen, u.a. mittels Fachgruppen und Arbeitskreisen, die entweder regional oder thematisch organisiert sind
- Hinweise auf für Mitglieder interessante fachliche Veranstaltungen, Meinungsbeiträge, Bücher und Publikationen
- Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Wissen
- Förderung der Informationskompetenz – insbesondere im Bereich der Bildung
- Zusammenarbeit mit inhaltlich verwandten nationalen und internationalen Einrichtungen
- Aufbereitung der Terminologie in den Bereichen Information und Wissen

Praktische Arbeit mit Information und Wissen in Unternehmen und Forschungseinrichtungen unter Anwendung informationswissenschaftlicher und Praxiserprobter Methoden.

- *Förderung von Informationskompetenz und Vermittlung des Nutzens – unser gesellschaftspolitisches Anliegen!*

Anwendungen informationswissenschaftlicher und theoretischer Methoden in der Praxis sowie Bewusstseinsbildung für die ethischen, gesellschaftlichen und persönlichen Herausforderungen durch die Digitalisierung der Informations- und Kommunikationsprozesse.

VORSTANDSARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM

DGI-Mitgliederversammlung

Am 11. Dezember 2020 wurde die diesjährige DGI-Mitgliederversammlung wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen als Online-Veranstaltung durchgeführt. Die Mitgliederversammlung wurde durch die Präsidentin Marlies Ockenfeld eröffnet, die dann an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen DGI-Mitglieder erinnerte:

Prof. Dr. Harald Zimmermann, seit 1976 Mitglied der DGD/DGI, verstarb am 28. Dezember 2019. Würdigungen seiner Leistungen für die deutsche Informationswissenschaft erschienen in IWP 2-3/2020, S. 142-144.

Dr. Wolfgang Jürgen Zwirner ist am 18. März 2020 im 92. Lebensjahr in Karlsruhe gestorben. Er war seit 1978 Mitglied der DGD/DGI. Ein Nachruf ist in IWP 4/2020, S. 259 erschienen.

Prof. Dr. Emilia Currás ist am 29. März 2020 mit 92 Jahren gestorben. Sie war Mitglied seit 1966 und hatte beim LID den Abschluss als Wissenschaftliche Dokumentarin erworben.

Ulrike Johanna Heid, seit 1994 Mitglied, verstarb am 14. August 2020.

In seinem 78. Lebensjahr ist am 5. März 2020 Prof. Dr. Robert Funk gestorben. Er war von 1976 bis 2007 Mitglied der DGD/DGI und 25 Jahre lang im Vorstand unserer Fachgesell-

schaft, davon zwölf Jahre als Schatzmeister. Ein Nachruf ist in IWP 4/2020, S. 258 erschienen.

Die Mitgliederversammlung gedachte der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Marlies Ockenfeld stellte anschließend den Geschäftsbericht und die Entwicklung der DGI im Jahre 2019 vor. Wichtige Punkte waren die Veranstaltungen 2019, Kooperationsanbahnungen mit verwandten Fachvereinigungen sowie Aktivitäten einzelner Vorstandsmitglieder. Einzelheiten dazu werden im vorliegenden Jahresbericht ausführlich dargestellt. Die Präsidentin erläuterte anschließend in Vertretung der Schatzmeisterin Christine Eckenweber-Black den Jahresabschluss 2019 und den Wirtschaftsplan 2020 mit einem Ausblick auf 2021. Es folgten der Bericht der Kassenprüfer und die einstimmige Entlastung des DGI-Vorstands für 2019.

Als Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2020 hat die Mitgliederversammlung Alexander Botte und Sylvia Kullmann wiedergewählt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2019, der Wirtschaftsplan 2020 und die Präsentationsfolien des Vorstands stehen den Mitgliedern der DGI in der Rubrik „Mitglieder-Bereich“ der DGI-Website online zur Verfügung.

Dank an das Organisationsteam und die Geschäftsstelle

Die Mitgliederversammlung dankte abschließend den Mitgliedern des Kuratorenteams der DGI-Praxistage 2020 sowie den Sponsoren für die gelungene Veranstaltung.

Auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wurde ein herzlicher Dank für ihre 2020 für die DGI geleistete Arbeit ausgesprochen.

Arbeit des Vorstands

Die acht Mitglieder des Vorstands Michael Borchardt, Christine Eckenweber-Black (Schatzmeisterin), Axel Ermert, Barbara Müller-Heiden, Marlies Ockenfeld (Präsidentin), Margret Schild, Nadine Walger und Prof. Dr. Luzian Weisel (Vizepräsident) pflegten während des gesamten Jahres 2020 einen kontinuierlichen Informations- und Meinungsaustausch in unterschiedlicher themenbezogener Zusammensetzung. Persönliche Treffen waren nur eingeschränkt möglich.

Um die Kommunikation des Vorstands durch zeitgemäße Kommunikationsmittel zu unterstützen, waren bereits 2019 mehrere Versuche mit Konferenzsystemen und virtuellen Konferenzräumen unternommen worden. Diese Bemühungen haben durch die erzwungenen 2020 einen neuen Anstoß bekommen, so dass der Vorstand schließlich einen Jitsi-Raum angemeldet hat, zu dem jederzeit Zugang bestand, sodass sich Vorstände oder Fachgruppen dort jederzeit auch spontan und ohne immer wieder neuen Anmeldelinks zu verschicken, treffen konnten. Alle neun Plenarsitzungen des Vorstands fanden 2020 online statt.

Daneben gab es zahlreiche bi- oder trilaterale telefonische oder persönliche Kontakte zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern oder mit Vertreterinnen und Vertretern

Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Unterstützt wurde die Arbeit des Vorstands durch die beiden Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und zeitweise einen Praktikanten:

Dr. Margarita Reibel-Felten, 1. Januar bis 31. Dezember Chefredakteurin der IWP und Leiterin der Geschäftsstelle, Veranstaltungen, Newsletter, Website.

anderer Fachvereinigungen, wie etwa der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI) oder der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund.

Mitglieder des Vorstands engagierten sich außerdem bei Veranstaltungen der DGI, etwa durch Standbetreuung beim Digital Future-Congress, beim Frankfurter DGI-Stammtisch, bei der Vorbereitung der Praxistage 2020 und des DGI-Forums 2021, als Jury-Mitglieder oder in der Lehre und bei der Normung. Sie nahmen an zahlreichen Workshops und Tagungen anderer Fachgesellschaften oder Verbände teil, beantworteten eine Vielzahl fachlicher Anfragen oder vermittelten Kontakte.

Zur Unterstützung des Fortsetzungsantrags des Fachinformationsdienstes Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft verfasste der Vorstand ein Unterstützungsschreiben an die DFG und setzte sich für das Angebot der Datenbank Infodata über den FID ein.

Nicht gelungen ist der Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen und eines runden Tisches der einschlägigen Fachgesellschaften des Informationssektors.

Einzelheiten enthalten die folgenden Kapitel des vorliegenden Jahresberichts.

Sabine Buhlmann, 1. Januar bis 31. Dezember Buchhaltung, Rechnungswesen und Mitgliederverwaltung.

Daniel Schmeer, 3. September bis 26. Oktober Unterstützung der Geschäftsstelle als Praktikant bei der Pflege der DGI-Website sowie der DGI-Akademie.

STATISTIK

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Mitgliederzahlen

Zum Ende des Berichtsjahres 2020 hatte die DGI 496 Mitglieder, davon 414 persönliche und 82 institutionelle Mitglieder, darunter 54 entgeltfreie Mitgliedschaften. Im Laufe des Jahres 2020 gab es 42 Austritte (ein Todesfall, 23 persönliche, 13 studentische und fünf institutionelle Mitglieder). Besonders bitter waren wieder Austritte langjähriger korpora-

tiver Mitglieder, die ihre Informationsstellen aufgelöst haben. Neu eingetreten sind 2020 in die DGI 14 Mitglieder, davon fünf studentische Mitglieder, drei Start-Ups sowie ein korporatives Mitglied.

Gratis-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler

Auf der DGI-Mitgliederversammlung 2018 hat die Mitgliederversammlung das Angebot einer entgeltfreien DGI-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler in die DGI-Beitragsordnung aufgenommen. Sie sieht vor, dass Studierende, Auszubildende und

Umschüler während ihrer Ausbildungszeit eine entgeltfreie DGI-Mitgliedschaft beantragen können.

Informationen: <http://dgi-info.de/studierenden-mitgliedschaft/>

Umfeld der Mitgliederentwicklung

Der überall festzustellende Rückgang der Bereitschaft, sich längerfristig in Form von Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen zugunsten einer aktiven Teilnahme/Unterstützung zu binden, setzt sich auch in der DGI fort. Der Mitgliederschwund ist Folge des demografischen Wandels, aber auch der strukturellen Veränderungen des Informationsmarktes.

Langjährige persönliche Mitglieder, die bereits zu Zeiten der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) eingetreten sind, gehen in den Ruhestand oder sind verstorben. Institutionelle Mitgliedschaften werden in wirtschaftlich angespannten Situationen ihrer Einrichtungen immer wieder kritisch auf ein mögliches Einsparpotenzial überprüft. Hinzu kommen durch die öffentliche Hand geförderte Allianz-Lizenzen, die Bibliotheken einen Zugriff

auf die Online-Versionen von Fachzeitschriften bieten und so einen Bonus der Mitgliedschaft in der DGI – den Bezug der Fachzeitschrift IWP – in Frage stellen.

Die Wettbewerbssituation zu anderen Verbänden und Vereinen, mögliche inhaltliche Distanz der täglichen Arbeit zu DGI-Themen oder auch Unzufriedenheit mit fehlenden oder unzureichenden Dienstleistungen der DGI mögen weitere Ursachen für Austritte aus der Fachgesellschaft sein. Der Vorstand sieht es als eine kontinuierliche Zukunftsaufgabe, dieser Tendenz entgegen zu wirken und neue Mitglieder zu gewinnen. Um die Wünsche an die DGI zu erfahren, war 2019 eine Umfrage durchgeführt worden, die allerdings nur auf geringe Resonanz gestoßen war. Eine Auswertung erfolgte 2020, die Publikation der Ergebnisse 2021.

PUBLIKATIONEN UND SOCIAL MEDIA

Fachzeitschrift Information – Wissenschaft & Praxis (IWP)

Redaktion und Beirat

Dr. Margarita Reibel-Felten hat die Chefredaktion der IWP inne. Die Zusammenarbeit mit unserer belgischen Schwesternvereinigung bei der Übersetzung der Zusammenfassungen ins Französische wurde weitergeführt. Wir danken Helmut Masson herzlich für sein anhaltendes Engagement und die Publikation der Abstracts der IWP-Aufsätze im Bulletin unserer belgischen Schwesterngesellschaft.

Änderungen gab es im IWP-Beirat. Neu berufen wurden Professor Dr. Marc Rittberger vom DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main und Prof. Dr. Christa Womser-Hacker von der Universität Hildesheim.

Zusammenarbeit mit dem HI

Seit Sommer 2017 wurde die Zusammenarbeit mit dem Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) bei der Redaktion der IWP verstärkt. Praktisch realisiert wurde das in der Person von Alexander Botte, seinerzeit DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main, der seine ehrenamtliche Tätigkeit dankenswerterweise auch nach dem Eintritt in den Ruhestand weitergeführt hat.

Verfügbarkeit der IWP

Die Zeitschrift IWP ist beim Verlag De Gruyter unter www.degruyter.com/iwp online verfügbar (für DGI-Mitglieder gratis – Zugangsdaten bitte bei der Geschäftsstelle erfragen). Es gilt eine Embargofrist von zwölf Monaten, nach der die Beiträge allgemein gratis und unter einer CC0-Lizenz angeboten werden. Es handelt sich bei der IWP also um eine hybride OA-Zeitschrift. Autorinnen und Autoren, die ihre Aufsätze unmittelbar Open Access veröffentlichen wollen, können dies gegen Zahlung einer Gebühr (APC) an den Verlag. Die Druck-

ausgabe wird auf Wunsch für eine Druck- und Versandkostenpauschale von 15 Euro zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag zugestellt. Weniger als 200 Mitglieder wollten die IWP 2020 nur online lesen, alle anderen haben sich für den Bezug der gedruckten Ausgabe entschieden.

Die einzelnen Aufsätze und Rubriken sind über einen DOI aufrufbar.

Ausgaben 2020 (71. Jahrgang)

Die Fachzeitschrift versteht sich weiterhin als Plattform für die Auseinandersetzung mit den Veränderungen der Informations- und Wissenslandschaft in den zentralen Stellen der Informationsversorgung von Firmen, Bibliotheken, Archiven, Fachinformationsstellen, Verlagen und Dokumentationseinrichtungen. Forschungsergebnisse der Informationswissenschaft, Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie Trends und Entwicklungen in der internationalen Informations- und Wissensvermittlung sowie Personalnachrichten der Branche runden den Inhalt ab.

Die Redaktion wünscht sich auch im Namen der Leserschaft mehr Beiträge aus der Praxis und ermutigt potenzielle Autorinnen und Autoren ausdrücklich, entsprechende Manuskripte einzureichen ([iwp_redaktion\[at\]dgi-info.de](mailto:iwp_redaktion[at]dgi-info.de)).

2020 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift, davon zwei als Doppelhefte, mit Beiträgen zu folgenden Schwerpunkten:

Heft 1 Themenheft: Textfassungen von Beiträgen des DGI-Forums Wittenberg 2019 zum Thema KI und Bildung.

Heft 2-3 Open Access, Künstliche Intelligenz, Nutzerforschung, Curriculum Informationswissenschaft, Informationsvermittlung durch Gamification.

Heft 4 Wissensmanagement, Szientometrie, Benutzerforschung, Forschungsdatenmanagement, Visualisierung, Hackathon, Archiv.

Heft 5-6 Themenheft zum Schweizer Institut für Informationswissenschaft (SII) der FH Graubünden.

Die 38 Originalbeiträge wurden 2020 ergänzt durch die Rubriken *Tagungsberichte* (7) und *Buchbesprechungen* (4) *Informationen* (31), *Aus der DGI* (27), *Nachrichten* (52), dem regelmäßigen *Terminkalender* sowie acht *Personalnachrichten* mit Würdigungen von Personen des Informations- und Dokumentationsbereichs, darunter Nachrufe für Prof. Dr. Robert Funk, Prof. Dr. Harald Zimmermann und Dr. Wolfgang Zwirner.

DGI-Mailingliste

140 Nachrichten wurden im Jahr 2020 über dgi-news@dgi-info.de, die geschlossene DGI-Mailingliste, versandt, die etwa 300 Mitglieder der DGI adressierte.

DGI-Website

Änderungen und Aktualisierungen des Webauftritts sind eine kontinuierliche Aufgabe, die vor allem von der Geschäftsstelle geleistet wird. Der gegenwärtige Webauftritt ist mit WordPress realisiert. Die durch die DSGVO erforderlich gewordenen Einstellungen sind erfolgt. Neu gestaltet wurden vor allem die Veranstaltungssankündigungen.

DGI-Newsletter

2020 erschienen fünf Online-Ausgaben des DGI-Newsletters. Diese wurden von 23,9 bis 32,3 Prozent der Abonnenten geöffnet. 10,8 bis 17,5 Prozent der Nutzer haben enthaltene Links angeklickt. Die Versandliste enthielt Ende 2020 insgesamt 459 Adressen.

DGI-Blog

Auf der DGI-Website ist ein Blog integriert. 2020 gab es dort zwölf Beiträge.

DGI bei Facebook

1.396 Personen haben wir 2020 über die DGI-Facebook-Seite erreicht. Unsere Beiträge führten zu 1.685 Interaktionen, 601 Link-Klicks, 130 Kommentaren, 365 geteilte Inhalte und 114 Reaktionen. Erfolgreichster Beitrag mit einer Reichweite von 275 wurde am 23. September 2020 gepostet und hatte den Hinweis zu einem Interview von Marlies Ockenfeld zur Zukunft der Bibliotheken in der b.i.t.online zum Inhalt.

Der Facebook-Auftritt der DGI wird vor allem von DGI-Vorstand Michael Borchardt und der Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten mit Beiträgen versorgt.

DGI bei XING

Die DGI betreibt auf XING eine geschlossene Gruppe, die 2020 etwa 640 Mitglieder zählte. Beitritte werden durch die Moderatoren ermöglicht. 2020 wurden 65 Beiträge mit um die jeweils 50 bis 70 Lesenden veröffentlicht.

Die Moderation erfolgte weiterhin durch Elgin Helen Jakisch, Peter Cornelius und Dr. Margarita Reibel-Felten.

DGI bei Twitter

2020 wurden bei Twitter 92 Tweets abgesetzt. Es konnten rund 50 neue Follower gewonnen werden. Die DGI-Follower-Zahl belief sich auf 914. Der aktionsreichste Monat war der Oktober 2020 mit 62 Tweets, 15.300 Tweet-Impressions, 217 Profilbesuchen, sechs Erwähnungen und sieben neuen Followern.

Ausgewählte Publikationen

Vorstände und Mitglieder sowie die Leiterin der Geschäftsstelle berichteten in unterschiedlichen Medien über Ereignisse in der DGI, bei den Mitgliedern der DGI und im Umfeld der Branche.

Hier folgt eine kleine Auswahl:

Zukunft für Dokumentare. 4. h_da Symposium wissenschaftliche und Mediendokumentation 2019. **Marlies Ockenfeld**, IWP 71 (2020) 1, S. 53.

<https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2063>

Informationswissenschaft – Bandbreite und Ausrichtungen in der DACH-Region. HI-Workshop am 3. Februar 2020 in Berlin.

Marlies Ockenfeld, IWP 71(2020) 2-3, S.133.,
<https://doi.org/10.1515/iwp-20>

„Herr Weisel, wie steht’s mit den Kompetenzen beim Umgang mit Information?“ Interview mit Luzian Weisel. gfwm newsletter, 18.5.2020. 2. Quartal 2020 17. Jahrgang, Nr. 96 ISSN 1864-2098.
<https://www.gfwm.de/gfwm-newsletter-2020q2/#interview>

Buchbesprechungen

Rezension Elke Lang und Andreas Bohne-Lang: Praxishandbuch IT-Grundlagen für Bibliothekare.

Berlin u.a.: De Gruyter Saur, 2019. **Barbara Müller-Heiden**, IWP 71 (2020) 2-3, S. 159.

<https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2080>

Rezension Harald Baumeister und Kathrin Schwärzel: Wissenswelt Internet. Eine Infrastruktur und ihr Recht. Berlin, Boston: De Gruyter Saur, 2019. XII,356 S. (Bibliotheks- und Informationspraxis. 56) ISBN 978-3-11-033891-1. **Marlies Ockenfeld**, IWP 71 (2020) 1, S. 65.

<https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2037>

DGI-AKADEMIE / EIGENE VERANSTALTUNGEN

DGI-Zertifikatslehrgang

Informationsassistentenz 2020

Der DGI-Lehrgang Informationsassistentenz 2020 musste wegen der Pandemie Mitte März kurzfristig abgesagt werden. Im Laufe des Jahres wurde dann an der Aufbereitung des Lehrstoffs und der Übungen für einen hybriden oder rein virtuellen Lehrgang gearbeitet. Für drei der ursprünglich angemeldeten sechs Personen wurde für Anfang 2021 eine innerbetriebliche vierwöchige Online-Schulung vereinbart.

DGI-Praxisseminare

Das Angebot an Praxisseminaren war für 2020 erneut ausgebaut und zum Teil in den Zertifikatslehrgang eingebettet worden, um einen Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs mit denen der Seminare gewinnbringend zu ermöglichen.

Alle bis Juni geplanten Seminare mussten Pandemie-bedingt jedoch abgesagt werden. Im Juni fand dann das erste Praxis-Seminar als halbtägiges Online-Seminar statt. Weitere folgten, sodass schließlich an den zwölf Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form der DGI-Onlineseminare 2020 insgesamt 81 Personen teilnahmen (2019 waren es bei den Präsenzseminaren 51 gewesen).

Die Kernthemen der DGI, Inhaltliche Erschließung und Recherche, auch in Social Media, fanden weiterhin den meisten Zuspruch.

Social Media und Recherche

Christa Rahner-Göring (Infosuchdienst), 10. und 26. Juni, 21. Oktober sowie 15. Dezember 2020

Methoden und Instrumente der formalen und inhaltlichen Informationserschließung

Referentin: Gudrun Schmidt, 27. bis 29. Oktober 2020

Kommunikation für Information Professionals

Referentin: Gudrun Schmidt, 22. bis 24. September 2020

DSGVO – Datenschutz in der Praxis

Referenten: Diana Dimitrova und Fabian Rack, 27. November 2020

Wissensmanagement. Wissenstransfer und Know-how-Sicherung in Unternehmen. Eine Einführung für Information Professionals

Referentin: Gudrun Schmidt, 10. November und 9. Dezember 2020

Erschließung von digitalen Publikationen durch den Einsatz maschineller Verfahren.

Referentin: Elisabeth Mödden, 12. und 13. November 2020

Projektplanung, -durchführung und -evaluierung. Einführung für Information Professionals

Referentin: Gudrun Schmidt, 3. bis 5. November 2020

Für den Bereich Infografiken suchen wir weiterhin nach einer Person, die ein entsprechendes Seminar anbieten könnte.

Alles, was Recht ist – DGI-Praxistag 2020 als Web-Konferenz

Dass die DGI mit ihrer frühzeitigen Entscheidung für eine Online-Konferenz richtig lag, hat sich am 30. Oktober 2020, unmittelbar vor neuerlichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens wegen der Covid-19-Pandemie, bewahrheitet. Gut hundert Anmeldungen bewiesen zudem, dass unsere Mitglieder Elgin Jakisch, Barbara Reißland und Stefan Zillich, das Kuratorenteam der konzentrierten vierstündigen Veranstaltung, ein attraktives Programm zusammengestellt hatten. Unter dem Motto „Alles, was Recht ist! – Wege durch den

Paragrafendschugel für Information Professionals“ ging es darum, Schneisen durch das Dickicht an rechtlichen Regelungen und Gesetzen zu schlagen, in dem sich Information Professionals beim Umgang mit (digitalen) Informationen leicht verstricken können. Rechtekompetenz ist ein wichtiger Baustein von Informationskompetenz. Und einfach ist es nicht, Lösungen für widersprüchliche Interessen zu finden, was bereits die Auswahl des Online-Konferenzsystems zeigte. Mit der Entscheidung für die US-amerikanische Software Zoom fand sich der DGI-Vorstand inmitten des Spannungsfelds von verlässlicher Technik, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung und dem US-amerikanischen Patriot Act wieder.

Das Kuratorenteam hat das Thema „Recht und Information“ zur Diskussion gestellt, was auch den aktuellen Entwicklungen Rechnung trug. Während der geltenden Kontaktbeschränkungen, fand eine Zunahme der Telearbeit, der Präsenz im Homeoffice und der Nutzung digitaler Werkzeuge als Ersatz analoger Formate und Methoden der Zusammenkunft und des Austauschs statt. Künftig werden daher Rechtsfragen eine noch wesentlichere Rolle in der täglichen Arbeitspraxis spielen. Dazu präsentierten Kuratorenteam und eingeladene Referentinnen und Referenten der DGI-Praxistage 2020 Neuigkeiten, Erfahrungen und Know-how.

Prof. Dr. Caroline Volkmann gab einleitend ein Update zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt und stellte insbesondere die Reformpläne des deutschen Gesetzgebers zur Anpassung des Urhebervertragsrechts an die EU-Urheberrechtsrichtlinie (DSM-RL) vor. Dr. Katrin Lehnert ist für die Rechtklärung bei der Archivierung historischer Dokumente für das Digitale Deutsche Frauenarchiv (DDF) zuständig und erläuterte die Fallstricke und Herausforderungen ihrer Tätigkeit. Dr. Till

Kreutzer von iRights referierte zum Thema „KI und geistiges Eigentum“. Annika Selzer vom Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie beleuchtet Datenschutzaspekte bei der Nutzung von Cloud-Computing-Services und setzt diese in Beziehung zur geltenden Datenschutzgrundverordnung. Prof. Dr. Peter Preuss von der FOM Hochschule für Oekonomie und Management befasste sich mit Rechtsfragen rund um Blockchain. Prof. Dr. Franziska Böhm, Bereichsleiterin für Immaterialgüterrechte am FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur und Professorin am Karlsruher Institut für Technologie referierte zu rechtlichen Rahmenbedingungen bei digitalen Forschungsdaten und aktuellen Entwicklungen.

Eine Webkonferenz zu organisieren war für das Kuratorenteam der Praxistage eine völlig neue Herausforderung, die es bravourös meisterte. Dankbar sind wir unseren Sponsoren, darunter dem Hauptsponsor Schweitzer Fachinformation, die auch das geänderte Format unterstützen.

Die Online-Konferenz ist nicht aufgezeichnet worden. Die freigegebenen Vortragsfolien sind jedoch auf der Webseite <https://dgi-info.de/dgi-praxistage-2020-programm/> einsehbar.

Ein ausführlicher Tagungsbericht mit dem Titel „Maschinen haben keine Rechte – DGI-Praxistag am 30. Oktober 2020 als Web-Konferenz“ von Marlies Ockenfeld erschien in der IWP 72 (2021) 1, S. 41-48.

Berichterstattung. Über alle eigenen Tagungen und zusätzliche Veranstaltungen wurde in Form von Reportagen, Mitteilungen vor und nach den Veranstaltungen in den Fachzeitschriften IWP und B.I.T.-Online, BuB sowie im DGI-Blog berichtet.

MITWIRKUNG BEI DER NORMUNG

Die DGI (früher DGD) ist seit sehr langer Zeit Mitglied im DIN Deutsches Institut für Normung e.V., weil die DGI die Förderung guter Informationsinfrastruktur und übergreifender professioneller Regelungen stets für sehr wichtig erachtete. Dazu boten DIN-Normen (und vom DIN als deutscherseits mitgestaltete ISO-Normen) eine geeignete Plattform, da ja das Konzept der (DIN-) Normung genau auf eine solche Aufgabenstellung, für die verschiedensten gesellschaftlichen Bereiche, ausgerichtet ist. Mitte der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre wurde diese Arbeit für den Informationsbereich sogar durch ein besonderes Förderungsprogramm („IuD-Programm“) der Bundesregierung finanziell gefördert und am DIN angesiedelt. Die von der DGI herausgegebene Zeitschrift Information – Wissenschaft und Praxis ist seit Anbeginn bis heute Mitteilungsblatt des Normenausschusses NID (früher NABD).

Die für die DGI besonders einschlägigen DIN-Normenausschüsse (in denen die jeweils konkreten einzelnen Normen erstellt werden) sind: DIN-NID Normenausschuss Information und Dokumentation (bis vor kurzem: DIN-NABD Normenausschuss Bibliothekswesen und Dokumentation) und DIN-NAT Normenausschuss Terminologie. Eine wichtige Rolle für bestimmte Aspekte der IT spielt der DIN-NI Normenausschuss Informationstechnik, dem in Zusammenarbeit mit weiteren die gesamte Arbeit im Bereich digitaler Informationstechnik obliegt; früher auch der DIN-NDR Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik und DIN-NBü Normenausschuss Bürotechnik, die heute dem DIN-NI angegliedert sind. Bestimmte Themen, wie RFID (auch in Dokumentation und in Bibliotheken im Einsatz) oder digitale Formate im Verlags- oder Bibliothekswesen werden in speziellen Untergruppen mal unter Führung des einen, mal des anderen NA bearbeitet. DIN-NID ist die gemeinsame Plattform für die Zusam-

menarbeit von Archiven, Bibliotheken, Museen, Dokumentation, Verlagen und anderen am Informationskreislauf institutionell beteiligten Kreise. Während Normen für die einzelnen fachlichen Bereiche früher parallel als nationale (DIN-) und internationale (ISO-)Normen erarbeitet wurden, wird heute häufig auf eine nationale deutschsprachige Fassung verzichtet und die internationale (englischsprachige) unmittelbar zur Anwendung empfohlen.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft im DIN steht der DGI ein einzelner Platz für freie Mitarbeit im DIN zu (Mitarbeit, die nicht aus dem öffentlichen Dienst stammt, erfordert einen Kostenbeitrag an das DIN). Im DIN-NID wirkte hierzu DGI-Vorstand Axel Ermert mit.

Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)

Die Mitarbeit in der Normung betraf 2020 zunächst den NID (Normenausschuss Information und Dokumentation, vormals NABD). Im NID/AA 9 wurden Gespräche geführt über eine mögliche internationale Normung des ISCC (**International Standard Content Code**). Das System ist als Angebot bereits auf dem Markt verfügbar. Sein Wesentliches besteht darin, dass für jedes darin angelegte/damit ausgestattete digitale Dokument (Text, Bild, Ton, ...) innerhalb und durch das Dokument selbst automatisch eine eindeutige Kennung (Code) erzeugt wird, die seinen Zustand und Inhalt zu einem gegebenen Zeitpunkt exakt identifiziert. Sobald irgendeine Änderung am Dokument erfolgt, erzeugt es automatisch eine neue Kennung. Hier besteht natürlich starkes Interesse seitens der an der Verfolgung der Verwertungs-/IPR- (Intellectual Property Rights) Rechte Interessierten/Beteiligten. Der ISCC erlaubt die lückenlose Nachverfolgung der Dokumentgeschichte, der Änderungen, aber auch z.B. der zitatischen Entnahme von Teilen des Dokuments, die dann ein neues Dokument mit entsprechender

Identifizierung erlaubt. Der große Vorzug besteht darin, dass die (Vergabe der) Kennungen automatisch erfolgt und keinerlei Eingriff/Arbeitsaufwand einer Registrierungs-Agentur erfordert, wie das bei bisherigen (genormten) Codierungssystemen der Fall ist. – Eine Reihe von schon länger bestehenden Normen des NID 9 wurden bestätigt. Für **DIN 31623 Teile 1-3 („Indexierung zur inhaltlichen Erschließung von Dokumenten“)** wird eine Überarbeitung/Neufassung angeregt. Bei ihr soll auch eine Beteiligung des DIN-Normenausschusses Terminologie (NAT) erfolgen. Die bestehende Norm befasst sich ausschließlich mit intellektuellen Verfahren der Indexierung; künftig sollen auch automatische Sprachverarbeitungsverfahren einbezogen werden. Ebenfalls eine Überarbeitung könnte erfolgen für **DIN 32705 („Erstellung und Weiterentwicklung von Klassifikationssystemen“)**. Im Bereich des NID ist 2019 ferner erschienen ISO 20674-1 Transliteration von in Thailand verwendeten Schriften, sowie Neuausgaben von ISO 15511 ISIL (International Standard Identifier for Libraries and related institutions) und ISO 8 Presentation and identification of serial publications; ISO 20247 ILII International Library Item Identifier [übergreifend über ISIL und ISCI]; ISO 16684-1 Drucktechnik: Extensible Metadata Platform (XMP); ISO 30301 Managementsysteme für Schriftgut; ISO 8126 Mikrografie: Duplizier-, Silber-, Diazo- und vesikuläre Filme; ISO 32701 Papierentsäuerung im Massenverfahren: Tests; ISO 31636 Umschrift des Hebräischen; ISO 28560-2 RFID in libraries.

DIN-Normenausschuss Terminologie

Für den Bereich der Dokumentation/DGI traditionell von großer Bedeutung ist auch der DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT). Der NAT prägt durch Mitarbeit im internationalen Gremium ISO/TC 37 zahlreiche Normen für die Sprachdatenverarbeitung und die Gestaltung terminologischer Datenbanken – Arbeitsbereiche, die in heutigen Dokumentationsprozessen und IT-Konfigurationen unverzichtbar und prägend sind. Hierzu gehören z.B. auch ISO 20539 Übersetzen und

Dolmetschen: Begriffe; ISO 20228 Dolmetschen; ISO 26162-1 Management von Terminologieressourcen: Terminologische Datenbanken; ISO 12620 Management von Terminologieressourcen: Data category specifications; ISO 24613-1 Language resource management: Lexical markup framework (LMF) – Core model; ISO 30042 TermBase eXchange (TBX) [Austauschformat für Terminologiedaten].

NID 7 (Statistik)

Im Rahmen des NID 7 (Statistik) werden Normen zur statistischen Beschreibung von Einrichtungen und ihren Dienstleistungen erarbeitet. ISO-Normen bestehen bereits in größerer Zahl für die unterschiedlichen Arten von Bibliotheken, und eine entsprechende Norm ISO 24083 „**International Archive Statistics**“ steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Im Bereich des NID 7 wurde 2020 mit einer nationalen (DIN-) Norm begonnen für die statistische **Erfassung der digitalen Dienstleistungen von IuD-Einrichtungen**: Nutzerseitiger Abruf von online-Diensten, Datenbankrecherchen, digitaler Dokumentlieferservice, usw.

NID 14 (Konservierung und Bestandserhaltung)

Im Bereich des NID 14 (Konservierung und Bestandserhaltung) erschien schon 2019 die Norm **ISO 21110 Emergency preparedness and response**, die die Notfallvorsorge von IuD-Einrichtungen zum Gegenstand hat, die in Depots und Magazinen Kulturobjekte aufbewahren. Zu diesem Bereich der Kulturerbe-Bewahrung gehört auch der DIN-NABau 36, in Gestalt der Mitarbeit an dem Europäischen Normungskomitee CEN/TC 346 „**Erhaltung des kulturellen Erbes**“. Die Arbeitsgruppe **CEN/TC 346/WG 16** arbeitet an einer Norm, die als Rahmen für die **Gestaltung und Durchführung des Gesamtmanagements von Kulturerbe-Institutionen** fungieren wird. Auf Initiative von Großbritannien steht sie in Zusammenhang mit – und wird sie teilweise ablösen – den britischen Normen/Rahmenrichtlinien **BS PAS 198** Specification for managing environmental

conditions for cultural collections, sowie **BS PAS 197 Code of practice for cultural collections management**, als europäische Norm mit entsprechend erweitertem geografischen Einzugsbereich. Ebenfalls den Bereich Konservierung/Restaurierung von Kulturobjekten betrifft die Arbeit an der **VDI-Richtlinie 3798 „Materielles Kulturerbe: Erfassung, Untersuchung und Erhaltung unter Berücksichtigung der Umwelteinflüsse“**, die 2019 abgeschlossen wurde und Anfang 2020 veröffentlicht wurde. Sie löst die bestehende Richtlinie aus dem Jahr 1988 ab, die noch ganz auf den Umgang mit dem damals bedeutsamen Phänomen des „Sauren Regens“ ausgerichtet

war. In ihrer Neufassung ist sie heute eine umfassende Rahmendarstellung für die gesamte Konservierung/Restaurierung von Kulturobjekten – sowohl beweglichen (z.B. Museumsobjekte, Privatbesitz) als auch immobilien (Denkmäler, ...) mit Schwerpunkt auf Diagnose und auf Planung und Durchführung von Konservierungs-/Restaurierungsmaßnahmen.

[https://www.din.de/de/mitwirken/normenau
sschuesse/nid](https://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nid)

[https://www.din.de/de/mitwirken/normenau
sschuesse/nat](https://www.din.de/de/mitwirken/normenau
sschuesse/nat)

TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Neben den Eigenveranstaltungen der DGI war die DGI im Berichtszeitraum auf verschiedenen Konferenzen und Tagungen von Kooperationspartnern sowie durch die Teilnahme von DGI-Mitgliedern vertreten. Hinzu kommt die Teilnahme von DGI-Mitgliedern auf zahlreichen

weiteren Tagungen anderer Anbieter (vgl. auch Tagungsberichte in der IWP). Die geplanten Gemeinschaftsstände beim Bibliothekartag und bei der Frankfurter Buchmesse mussten abgesagt werden.

APE Konferenz, Berlin, 14. bis 15. Januar 2020

Unter dem Motto „Driving the change – together: Less satellite navigation – more collaboration“ fand in Berlin die traditionelle Jahresauftaktveranstaltung *Academic Publishing in Europe* statt. DGI-Mitgliedern wurden

ermäßigte Teilnahmegebühren gewährt. Die DGI war durch ihr Logo sichtbar und wurde durch Anne-Katharina Weilenmann vertreten. Der Tagungsbericht ist in IWP 71 (2020) 2-3, S. 139 veröffentlicht.

HI-Workshop Informationswissenschaftliche Forschung im institutionellen Zusammenhang, 3. Februar 2020

In diesem Workshop stellten sich neue und traditionelle Standorte der informationswissenschaftlichen Forschung aus dem Raum D-A-CH in Überblicksvorträgen vor. Dabei sollte es – nach den Worten der einladenden Organisatoren, Prof. Dr. Vivien Petras, IBI der HU Berlin und Prof. Dr. Dirk Lewandowski, HAW Hamburg, um das Gesamtprogramm des jeweiligen Standorts und seine Verortung im Fach Informationswissenschaft gehen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden ausgelotet, Kooperationsmöglichkeiten und einer stärkeren Vernetzung der Community nachgefragt. Das Treffen endete mit einer „Plenumsdiskussion und -reflektion: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der informationswissenschaftlichen Forschung und Lehre“, moderiert durch den bekannten (Telepolis)-Fachjournalisten, Informationswissenschaftler und Bibliothekar Dr. Ulrich Herb, Saarbrücken.

Unabdingbar ist eine Fachdiskussion, um „den Markenkern“ und Präzisierung der „Kompetenzen“ der Informationswissenschaft im Lichte der Digitalen Transformation. Hier geht es auch, aber nicht nur, um ein anderes „Labeling“ für bekannte neue oder traditionelle Aufgaben. Klassische Themen wie

„Recherche-Methoden“ oder „Informationsqualität“ sowie die Anliegen der Informations- und Absatzwirtschaft im Blick auf Fachnachwuchs dürfen nicht zu kurz kommen. Damit einher muss eine verstärkte Wissenschaftskommunikation speziell auch zur DFG zu dem kleinen Fach IW geschehen. Nicht zweckmäßig ist eine internationale Ausrichtung der ISI-Tagungen. Da ist man in Konkurrenz mit renommierten etablierten Konferenzen. Bessere Zielrichtung: Region DACH mit Ausrichtung als Plattform für den Nachwuchs sowie Kooperation mit verwandten Gesellschaften (z. B. der DGI).

An der Veranstaltung nahmen 67 interessierte Fachkolleginnen und -kollegen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich teil. Aus dem Kreis der DGI waren die beiden Vorstandsmitglieder Marlies Ockenfeld und Luzian Weisel sowie einige weitere DG-Mitglieder – auch bei der anschließenden Mitgliederversammlung des HI – anwesend.

Ein Bericht ist in der IWP erschienen.

21. DINI-Jahrestagung, 29. bis 30. September 2020

Die virtuelle DINI-Jahrestagung stand unter dem Motto „UX 2020 - Fokus User Experience“ und widmete sich den bisherigen Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie auf Forschung und Lehre. Als Highlight berichtete Professor Dr. York Sure-Vetter, Direktor der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

(NFDI), über den Stand der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, deren erste Konsortien seit Oktober 2020 von Bund und Ländern finanziert werden. An der Veranstaltung nahm Luzian Weisel für ein Firmenmitglied der DGI teil.

Bibliothekartag 2020

Virtueller Bibliothekartag 2020

Vom 26. bis 29. Mai 2020 wollte die DGI mit ihren Partnern Lexis Nexis, ZB Med – Informationszentrum Lebenswissenschaften, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken und der Firma Kairntech beim Bibliothekartag 2020 auf dem Expo-Gelände in Hannover präsent sein. Da der Bibliothekartag jedoch nicht vor Ort in Hannover stattfinden konnte, sondern als

Web-Konferenz, mussten die Begegnungen am Gemeinschaftsstand ausfallen.

Team Award Information Professionals 2020

Die Verleihung der Preise für zukunftsweisende studentische Teamarbeit fand am 28. Mai 2020 als Online-Veranstaltung auf der #vbib statt. Insgesamt sechs Teams hatten sich am Wettbewerb beteiligt. (Jurymitglied für die DGI ist Marlies Ockenfeld.) Ein Kurzbericht erschien in der IWP 71 (2020) 4, S. 253.

Virtuelle Workshops Digitale Lehre in der Informationswissenschaft – Von der Pandemie bedingten Notwendigkeit zu Lessons Learned and Best-Practices, 25. September und 2. Oktober 2020

Der Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) und die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) – unsere Ausbildungssektion und Sektion 7 des dbv – griffen gemeinsam diese Thematik auf und thematisierten im Rahmen zweier virtueller Workshops mit Kurzbeiträgen aus der institutionellen Praxis, welche Schlüsse für das Fach daraus unmittelbar zu ziehen sind. Es wurden

Praxisbeispiele aus der Lehre vorgestellt und erörtert, inwiefern digitale Methoden, Konzepte und didaktische Ansätze auf Dauer in der Lehrkultur aufgenommen werden können. An den beiden Veranstaltungen nahmen jeweils ca. 50 Gäste teil, darunter auch Marlies Ockenfeld und Luzian Weisel für die DGI.

Steilvorlagen und Genios-Datenbankfrühstück, Buchmesse Frankfurt 2020

Zwei traditionsreiche Veranstaltungen, die man seit vielen Jahren mit der Buchmesse in Verbindung bringt, beide schon in der Vergangenheit von Genios ausgerichtet bzw. unterstützt, wurden 2020 erfolgreich fusio-

niert. Im Frankfurter Maritim Hotel, in dem Genios traditionell zum Datenbankfrühstück eingeladen hatte, war am 14. Oktober 2020 ein Studio aufgebaut worden, aus dem heraus die Fachtagung Steilvorlagen für den Unter-

nehmenserfolg als Online-Konferenz durchgeführt wurde. Wie auch in vielen anderen Fällen musste die geplante hybride Veranstaltung mit einer begrenzten Zahl von Gästen vor Ort und weiteren an den Bildschirmen kurzfristig in eine Online-Tagung ohne das persönliche Erscheinen umgewandelt werden. Lediglich die Veranstalter selbst waren als Moderatoren und Diskutanten im Studio.

Ralf Hennemann, Leiter Marketing & Sales von GBI-Genios, und Dr. Sabine Graumann führten moderierend durch das dreistündige Programm mit dem Motto „Alternative Datenquellen: Mehrwert durch Nutzung neuartiger Datenquellen, Tools und Techniken“.

Die vier Referenten stammten wie auch bei den vorausgegangenen Steilvorlagen aus dem Unternehmens- und B2B-Umfeld.

Trotz interaktiver Beteiligung des Publikums, konnte diese klassische Meet-and-Greet-Veranstaltung ein persönliches Branchentreffen oder Zufallsbegegnungen nicht ersetzen – für viele ein fester Programmpunkt als Auftakt zur Buchmesse, die 2020 gleichfalls nur virtuell stattgefunden hat.

Aus der DGI nahmen Präsidentin Marlies Ockenfeld, die Leiterin der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten sowie weitere Mitglieder teil.

Ein Bericht von Elgin Jakisch mit dem Titel „Nutzung unkonventioneller Datenquellen als Mehrwertstrategie“ erscheint in Heft 1/2021 der IWP.

Digital FutureCongress in Frankfurt am Main



Am 18. Februar 2020 war die DGI mit einem Informationstisch auf dem DIGITAL FUTURE Congress im Forum der Messe Frankfurt am Main dabei. Der DIGITAL FUTURE Congress war mit mehr als 160 Ausstellern und über 4000 Besuchern erneut die größte Plattform für Digitalisierung und Technologie in Hessen. Die Gäste hatten die Möglichkeit an Vorträgen sowie speziellen Workshops teilzunehmen und die Gesamtausstellung mit den neusten Lösungen und Trends für die Digitalisierung von Prozessabläufen zu besuchen. Einer der Schwerpunkte war Datensicherheit, ein anderer Cloudcomputing, zwei Aspekte, die durch die Einrichtung von Serverfarmen in Europa zunehmend zusammengeführt werden. Die Vorstände Michael Borchardt und Marlies Ockenfeld konnten gemeinsam mit der Leiterin der Geschäftsstelle Margarita Reibel-Felten, eine Reihe neuer Kontakte knüpfen, bestehende vertiefen und Interesse für die Veranstaltungen der DGI wecken.

FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Die Fachgruppen und Arbeitskreise der DGI arbeiten entweder zu bestimmten Themen oder in einer Region, häufig bereits seit vielen Jahren.

Die regionalen Arbeitskreise engagieren sich vor allem für Begegnungen zwischen ihren Mitgliedern und gemeinsamen Besichtigungen von Informationseinrichtungen in der Region. Naturgemäß ist dies in Zeiten von Kontaktbeschränkungen kaum möglich, sodass die

meisten regionalen Arbeitskreise, aber auch viele Fachgruppen nur ein sehr eingeschränktes Programm durchführen konnten.

Im folgenden Abschnitt berichten wir aus verschiedenen DGI-Fachgruppen und regionalen Arbeitskreisen.

Fachgruppe Bildung und Informationskompetenz (IKB)

Facharbeit

Die Aktivitäten der DGI-Fachgruppe in Bildung, Forschung und Lehre wurden ab Mitte März 2020 abrupt durch den umfänglichen Covid-19-Lockdown ausgebremst, sobald diese auf persönlichen Begegnungen auf Tagungen oder Teilnahmen an Fortbildungsveranstaltungen beruhten. Im Laufe des Jahres vollzog sich der Umstieg auf virtuelle Formate, sodass zumindest der persönliche Erfahrungsaustausch sowie Fortbildungsformate mittels Zoom, BigBlueButton oder weiteren Videokonferenzplattformen ermöglicht wurden.

Ein Schwerpunkt bildete 2020 der Rückblick auf die Fortschritte (und Hemmnisse) bei der Förderung von Informationskompetenz in Bildung, Beruf und Gesellschaft - gut zehn Jahre nach der DGI Denkschrift „IK im Bildungssektor“ sowie dem gemeinsamen Positionspapier „Medien- und Informationskompetenz – immer mit Bibliotheken und Informationseinrichtungen!“ von Bibliothek & Information Deutschland (BID).

Zweiter Schwerpunkt war die Unterstützung und Bewerbung von sowie Teilnahme an Veranstaltungen, die die Ziele der Fachgruppe beförderten.

Veranstaltungen und Termine

Anlässlich des Workshops „Informationswissenschaftliche Forschung im institutionellen Zusammenhang“ des Hochschulverbandes Informationswissenschaft stellten am 3. Februar 2020 im Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt Universität zu Berlin neue und traditionelle Standorte aus der Region DACH ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre vor. Themen mit Bezug zur Arbeit der Fachgruppe waren hier Konzepte und Erfahrungen zum Informationsverhalten sowie zur Information/Data Literacy.

Im Rahmen des LEARNTEC-Kongresses in Karlsruhe gab Prof. Matthias Ballod, Sprecher der Fachgruppe, am 30. Januar 2020 in einem Special „Didaktische Grundfragen kritisch beleuchtet“ einen Impulsvortrag mit dem Titel „Veni – vidi – video: Der Siegeszug der Online-Tutorials aus didaktischer Sicht“. Eine weitere schon traditionelle besuchte Veranstaltung war zum selben Datum der Medienkompetenztag des Stadtmedienzentrums Karlsruhe. Unter dem diesjährigen Motto „Herausforderung Digitalisierung – Industrie 4.0 & Schulische Bildung von morgen“ versammelten sich über 420 (Vorjahr: 350) im schulischen Geschehen Engagierte. Der Tag lieferte aktuelle Einblicke in die Herausforderungen der

Digitalisierung innerhalb und außerhalb des Bildungsbereichs.

Digitale Bildung stand Ende Oktober 2020 auch im Fokus der Eröffnung des Akademischen Jahres der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Per Livestream wurden drei Neuberufene aus der Sprachdidaktik, der Erziehungs- sowie Kognitionswissenschaft zum Schwerpunkt Bildungsforschung und Lehrerbildung ins Gespräch gebracht.

Mitte November nahm der Berichterstatter an der Studie „Informationskompetenz und Demokratie (IDE)“ der Universität Hildesheim zur Informationskompetenz teil. In einer Online-Befragung wurde erhoben, welche Probleme und Bedarfe Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf Informationskompetenz sehen und wie Informationskompetenz gefördert werden kann.

Ende November fand per Zoom eine interessante Webkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Populismus, Fake News, Lügenpresse - Herausforderungen politischer Bildung an Schulen“. Es zeigte sich ein starker Bezug zur Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz in der Zivilgesellschaft.

Nachwuchsförderung

Die regelmäßigen Besuche an den Ausbildungseinrichtungen für den Informationsnachwuchs konnten in 2020 – pandemiebedingt – nicht fortgesetzt werden. Im Fachbereich Media an der Hochschule

Darmstadt wurde im Rahmen eines neu-entwickelten Lehrmoduls „Information Behavior“ mit Studierenden im 2. Fachsemester auf Distanz die Notwendigkeit der Förderung von Informationskompetenz als wesentliches Element der hochschulischen Ausbildung, guter wissenschaftlicher Praxis sowie der beruflichen Weiterbildung eingeübt.

Schon traditionell unterstützte Luzian Weisel 2020 wieder die Stiftung Jugend forscht e. V. durch die Jurortätigkeit beim Regionalwettbewerb der Südpfalz in Landau.

Networking

Wie in den Vorjahren kooperierten Mitglieder der Fachgruppe mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Open Science“. Bei einem Präsenz-Workshop an der TIB in Hannover zur Fortschreibung des Verbundes wurde im Januar die Bedeutung der Informationskompetenz für Open Science im entsprechenden Antrag präzisiert.

Mit dem Institut für Informationskompetenz und Informationsinfrastruktur (IKIS) mit Sitz in Wien wurde der monatliche Erfahrungsaustausch fortgeführt.

Weitere Informationen in der Chronik der Fachgruppe unter <https://dgi-info.de/chronik-der-aktivitaeten-des-arbeitskreis-bildung-und-informationskompetenz-ikb/>.

Kontakt

Prof. Dr. Luzian Weisel
weisel@dgi-info.de

Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG)

Die DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG) der DGI, ist ein eher lockerer Zusammenschluss von Personen, die an der Geschichte von Information und Dokumentation in Deutschland interessiert sind.

In unserer Fachzeitschrift *Information – Wissenschaft und Praxis* (IWP) fand das Thema

Geschichte des Informationswesens auch 2020 ein Forum, vor allem als Würdigung und Bericht über einzelne Personen und Institutionen:

„**Alles hat seine Zeit**“. Der Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister e.V. (IK) beschließt seine Auflösung. **Monika Heim** – IWP 71 (2020) 2-3, S. 151
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2089>

Andenken an Robert Funk 1942–2020

(Vorstandsmitglied und Schatzmeister DGD/DGI) – IWP 71 (2020) 4, S. 258
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2098>

Harald H. Zimmermann † (Computerlinguist und Informationswissenschaftler) – IWP 71 (2020) 2-3, S. 142-143
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2078>

Harald Zimmermann – Professor der Informationswissenschaft (Informationswissenschaftler) – IWP 71 (2020) 2-3., S. 143-144
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2078>

Wolfgang Zwirner † (Information Professional) – IWP 71 (2020) 4., S. 259
<https://doi.org/10.1515/iwp-2020-2098>

DGI-Fachgruppe Register und Indexing

Im Rahmen der Aktivitäten des Deutschen Netzwerkes der Indexer (DNI) und der Fachgruppe Register und Indexing der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) hatte deren Sprecher Jochen Fassbender Ende Mai/Anfang Juni im Rhein-Main-Gebiet ein ganztägiges Indexing Seminar geplant, mit dem moderne Kenntnisse professioneller Index-Erstellung vermittelt werden sollten. Eine Umstellung auf ein Online-Seminar war kurzfristige nicht realisierbar, sodass das Seminar zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden wird.

Ferner wurde mit der Konzeption und Planung einer Internationale Indexing-Tagung in Berlin

DGI-Fachgruppe Akademische Integrität (AKIN)

Die Themen der Fachgruppe Akademische Integrität stießen auch im Berichtsjahr 2020 auf Interesse.

Eine Möglichkeit pseudowissenschaftlichen Verlagen zumindest einen Teil des Bodens für ihr unethisches Vorgehen zu entziehen, sieht die Fachgruppe in einer stärkeren Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissen-

An einer Zusammenstellung sämtlicher in der Zeitschrift seit ihrer Gründung erschienenen Personalnachrichten, Würdigungen und Nachrufen wird kontinuierlich gearbeitet. Die Chronik der DGD/DGI auf der Website unserer Fachgesellschaft wird ständig auf dem laufenden gehalten. Ebenso wird der beim Sprecher der Gruppe, Thomas Hapke angesiedelte Webauftritt laufend gepflegt.

Kontakt

Thomas Hapke
<http://www.tub.tuhh.de/thomas-hapke/>
Website: <http://dgi-info.de/wissenschaftspraxis/dgi-fachgruppen/akg/> bzw. auch <http://www.tuhh.de/b/hapke/ispg/dgi-ak.htm>

anlässlich der Buchmesse 2021 begonnen. Sie ist der Treffpunkt des International Committee of Representatives of Indexing Societies (ICRIS), eines Zusammenschlusses von Mitgliedern weltweiter Indexing-Gesellschaften, assoziierter Gruppen und Netzwerke und soll 2021 vom Deutschen Netzwerk der Indexer (DNI), dem niederländischen Indexing-Netzwerk (NIN) und der britischen Society of Indexers (SI) mit Unterstützung der DGI-Fachgruppe Register und Indexing organisiert werden.

Kontakt

Jochen Fassbender
jf@indexetera

schaftler für gute wissenschaftliche Publikationspraxis. Sie begreift diese als Teil guter wissenschaftlicher Praxis, mit der sie sich unter dem Blickwinkel wissenschaftlicher Bibliotheken beschäftigt hat.

Kontakt

Nicole Walger
akin@dgi-info.de

Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)

Die DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS) bearbeitet schwerpunktmäßig Fragen der Fachterminologie. Die Zielsetzung einer „Terminologie“ ist stets die begriffliche Erfassung, Strukturierung und Präsentation zur Fachsprache der „Dokumentation“ und der daran angrenzenden Gebiete. Sie ist von Anbeginn eine zentrale Aufgabe der Dokumentation und des Informationsmanagements sowie eine satzungsgemäße Aufgabe der DGI. Der Arbeitskreis bestand 2020 aus sechs regulären Mitgliedern und drei korrespondierenden Experten.

Organisation, Aufgaben, Ziele

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen hat sich als grundlegende Aufgabe die Erarbeitung einer neuen, 3. Ausgabe der „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“ gestellt, einer den Informationsbereich breit abdeckenden Basis-Terminologie.¹ Dazu gehört die kritische Überprüfung und - wo nötig - die Revision/Aktualisierung/Anpassung besonders der Grundbegriffe, in Hinblick auf den heutigen Stand der Informationswissenschaft und -praxis, unter Einbeziehung seiner durchgängig digitalen Gestalt. Der Fokus liegt dabei auch auf einem ausführlichen Kapitel zum Bereich der Mediendokumentation (Film, TV, Rundfunk, Tonträger, etc.).

Aktivitäten

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2020 einmal in Offenbach am Main sowie zweimal in Berlin zu Sitzungen. Außerdem fanden 12 virtuelle Arbeitstreffen statt, darunter zwei Schulungen in LookUp7, einem Terminologieverwaltungssystem. Dabei wurden Diskussionen über die nächste Ausgabe der „TID“ geführt. Angedacht ist eine „Kurzausgabe“ mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse für LuD-Unterricht in verschiedenen Kontexten/Unterrichtsstätten; sowie eine längere Neuauflage der TID, möglicherweise in ähnlicher Gliederung wie die bisherige Ausgabe TID 2005.

Für die „Kurzausgabe“ wurde eine Reihe von Ausarbeitungen vorgelegt mit Vorschlägen, was für diese Ausgabe aus der bisherigen TID gestrichen werden könnte, sowie mit Material für (auch neue) Definitionen in dieser Kurzausgabe. Diese Papiere werden weiter ausführlich bearbeitet.

Mitglieder des AKTS waren auch 2020 maßgeblich am Projekt einer deutschen Fassung des „*Art and Architecture Thesaurus*“ (Getty-Institut Los Angeles, bisher viersprachig, mehr als 42.000 Begriffseinträge) – www.aatdeutsch.de – beteiligt. Diese ist am Institut für Museumsforschung in Berlin angesiedelt.

Kontakt

DGI-Fachgruppe Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)
Axel Ermert
axel.ermert@t-online.de

¹ Vgl. ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2015: Information – Wissenschaft & Praxis 2016;67 (2–3):166–188.

Aktivitäten des Vorstands

„Online-Veranstaltung“ - das ist ein Format, an das sich die Vorstandsmitglieder des BAK Information 2020 gewöhnen mussten und das die Arbeit im Vorstand stark geprägt hat.

Das Jahr 2020 hatte für den BAK Information sehr gut begonnen. Schon im Januar fand die erste Veranstaltung statt und die zweite nach der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2020. Einen knappen Monat später sah die Welt ganz anders aus.

Der Vorstand besteht seit dem 28. Februar 2020 aus zehn Mitgliedern. Eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer hat sich immer noch nicht gefunden, so dass diese Position weiterhin von der Vorstandsvorsitzenden Tania Estler-Ziegler in Personalunion mit ausgefüllt wird. Auch 2020 wurde der Vorstand wieder von Rüdiger Schneemann unterstützt, der sich als Kassenwart um die Finanzen des BAK kümmert.

Bei Verwaltungsaufgaben und der Pflege der Mailinglisten entlastet uns seit dem 1. November 2019 Lukas Frederik Grzona, der auch im Januar und Februar 2020 einmal in der Woche unsere Geschäftsstelle besetzt hat. Seit März 2020 arbeitet er von zuhause.

Auch 2020 gab es wieder eine traurige Mitteilung. Unser langjähriges BAK-Mitglied Prof. Dr. Robert Funk ist am 5. März 2020 im Alter von 78 Jahren verstorben. Der Nachruf findet sich auf unserer Website.

Themen und Aktivitäten bei Vorstandssitzungen und Arbeitstreffen

Insgesamt haben wieder sieben Vorstandssitzungen stattgefunden. Davon waren zwei Sitzungen per Zoom. Ansonsten haben wir uns in Außenbereichen verschiedener Restaurants getroffen.

Das Jahr begann im Januar zunächst mit einer Sondersitzung zum Thema „Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung“. Es wurde ein

umfängliches Konzept ausgearbeitet, von denen auch einige Punkte noch umgesetzt werden konnten.

Im Februar 2020 fand noch eine „normale“ Vorstandssitzung statt. Zu dieser Sitzung hatten wir Sabine Graumann eingeladen, die Mitveranstalterin der „Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg“ ist, die bis 2019 auf der Frankfurter Buchmesse stattgefunden haben. Sie suchte nach einem neuen Partner und konnte sich vorstellen die „Steilvorlagen“ nach Berlin zu verlegen und zusammen mit dem BAK Information zu veranstalten. Leider wurde daraus nichts, weil sie sich einige Zeit später für einen Partner aus der Wirtschaft entschieden hat.

Zudem haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema „Social Media“ beschäftigen sollte.

Dann kam der Lockdown und an inhaltliche Arbeit war zunächst gar nicht zu denken. Es waren zukunfts- und technische Fragen, denen wir uns stellen mussten. Am 13. März 2020 wurden die Bibliotheken geschlossen. Somit konnten wir nicht mehr regelmäßig in unser Geschäftszimmer. An Vorstandstreffen in den Räumen der TU-Bibliothek war gar nicht zu denken. Dasselbe galt natürlich für den Hörsaal, den wir immer für unsere Veranstaltungen genutzt haben. Geplante Veranstaltungen im März und April 2020 fielen schon allein wegen der Kontaktbeschränkungen aus.

Wir haben dann erst einmal sehr viel zur Online-Kommunikation gelernt. Welches Tool ist denn jetzt das Beste? Treffen wir uns per Skype, Microsoft Teams, Zoom, Blue Button oder Jitsi? Das waren die wichtigen Fragen. Wir sind sehr schnell bei Zoom gelandet, das uns die TU zur Verfügung gestellt hat.

Welche Veranstaltungen eignen sich für das Online-Format, war die nächste Frage, die wir uns gestellt haben. Hier wurde es dann auch wieder inhaltlich und wir haben dann einige Themen als Online-Veranstaltungen geplant,

von denen dann auch zwei stattgefunden haben.

Zoom hat uns dann ermöglicht, die Veranstaltungen aufzuzeichnen. Hier musste zunächst überlegt werden, was wir aufnehmen, und wo wir die Videos speichern. Wir haben uns dafür entschieden, nur den Vortrag selbst aufzunehmen. Den Chat oder die darauf-folgende Diskussion haben wir aus Gründen des Datenschutzes nicht aufgenommen.

Innerhalb des Vorstands gab es eine heftige Diskussion darüber, wo die Videos gespeichert werden sollten. Wir haben uns dann auf einen YouTube-Kanal geeinigt.

Somit konnte ein Teil unseres Social-Media-Konzepts erfüllt werden. Weiter ist die Arbeitsgruppe nicht gekommen, weil das dafür zuständige Vorstandsmitglied aus privaten Gründen, die Zeit dafür nicht mehr aufwenden konnte.

Eine weitere Frage, die wir uns gestellt haben, war, wie wir am besten mit unseren Mitgliedern Kontakt halten, was ja nur per E-Mail oder durch Online-Stammtische möglich war. In unserem Konzept zur Mitgliederbindung war vorgesehen, dass wir den Mitgliedern jährlich einen Fragebogen schicken, um ihre Wünsche und Anregungen zu erfahren.

Darum haben wir neben den Oster- und Weihnachtsgrüßen im August 2020 eine Umfrage gestartet, die leider nicht besonders gut angenommen wurde.

Zudem haben wir mit einigen Mitgliedern regelmäßig telefoniert, was angesichts der Kontaktsperre eine sehr gute Möglichkeit des Kontakthaltens war.

Wie viele Unternehmen, Institutionen und auch Privatleute haben wir uns dann an Projekte erinnert, die immer schon mal angeschoben werden sollten, wenn Zeit dafür ist.

Dazu gehört die „Erstellung eines Handbuchs“, in dem alle Arbeitsvorgänge innerhalb des BAK genau beschrieben werden sollen. Dazu gehören u. a. die Pflege der Mitgliederdaten, die Pflege der Website, die Erstellung der Mailinglisten, aber auch die Ordnerstruktur

in der Geschäftsstelle.

Ein weiteres dieser Projekte war die Fertigstellung und Veröffentlichung der Datenschutzerklärung für unsere Website.

Einige Vorstandsmitglieder engagierten sich für die Planung und Vorbereitung des „8. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg“, der im September 2021 in Neuruppin stattfinden sollte. Er wurde inzwischen auf 2022 verschoben.

Veranstaltungen

Es wurden 2020 vier Vortragsveranstaltungen und zwei Stammtische organisiert.

Begonnen haben wir gleich im Januar 2020 mit einer sehr gut besuchten Exkursion in die Bundesdruckerei, in der uns Jörg Rückriemen einen Vortrag zum Thema „Identifikation und Verifizierung in der (wissenschaftlichen) Arbeit via Blockchain – brauchen wir da?“ gehalten hat. Es ging u. a. um ein Projekt der Bundesdruckerei zu authentifizierten, rechnerlesbaren Zeugnissen, die eine Bewerbung in den Universitäten erleichtern soll.

Auch Frauke Schades Vortrag über erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken und Informationseinrichtungen war mit 37 Teilnehmenden sehr gut besucht. Sie ist Professorin an der HAW Hamburg und verriet in ihrem Vortrag einige Kommunikationstricks, um die Bekanntheit der jeweiligen Institution zu steigern und das Image zu profilieren.

Zwei weitere, schon geplante Vorträge fielen zunächst aus. Es waren die Vorträge „Der neue Online-Katalog des Verbundes der Öffentlichen Bibliotheken Berlins“ und „Wie werde ich eine Smart Library? – Konzepte und Strategien für die Bibliothek der Zukunft“.

„Wie werde ich eine Smart Library? – Konzepte und Strategien für die Bibliothek der Zukunft“ wurde dann zu unserem ersten Online-Vortrag. Wir waren sehr überrascht, als wir nach der Ankündigung rund 100 Anmeldungen aus ganz Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz bekommen haben. Damit hatten wir, als kleiner regionaler Verein, nicht gerechnet.

Auch unser zweiter Online-Vortrag wurde deutschlandweit sehr gut angenommen. Unter dem sehr langen Titel „Digitalisierte Medienerfassung und Erschließung: Maschinelle Strukturanalyse bibliografischer Metadaten von Zeitschriftenaufsätzen und multilinguale Indexierung am Ibero-Amerikanischen Institut“ hielten Manfred Hauer, Inhaber der AGI-Information Management Consultants, Neustadt / Weinstraße, und Christoph Müller, stellvertretender Direktor der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin, einen sehr kurzweiligen und spannenden Vortrag über die maschinelle Indexierung von Zeitschriftenartikeln. Beide online gehaltenen Vorträge wurden im Youtube-Kanal des BAK veröffentlicht und stehen nun allen Interessierten frei zur Verfügung.

Schwieriger war es mit unseren „Stammtischen“, die eher weniger gut besucht waren. Wir hatten uns dazu gedacht, dass unsere Mitglieder vielleicht keine Lust mehr auf Online-Treffen haben. Allerdings war der erste Stammtisch 2020 sehr gut besucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Präsenz in den brancheneigenen Mailinglisten und Newslettern sowie die Beteiligung an verschiedenen Gremien und dem Besuch bzw. die Mitarbeit an Veranstaltungen.

Wir hatten zwar 2020 weniger Veranstaltungen als sonst – vor allem die Exkursionen haben gefehlt – aber waren trotzdem präsent in den brancheneigenen Mailinglisten und Newslettern. Für unsere Veranstaltungen kamen viele Mails aus anderen Städten, in denen die Freude darüber ausgedrückt wurde, endlich einmal an einer BAK-Veranstaltung teilnehmen zu können. Das hat uns nochmal verstärkt gezeigt, wie wichtig unsere Werbung für unsere Veranstaltungen ist.

Gremienarbeit fand kaum statt und die Online-Veranstaltungen, an denen wir teilgenommen haben, ermöglichten kein Networking.

Mailinglisten

Unsere Mailinglisten gehören weiterhin zu

unseren wichtigsten Kommunikationsmitteln, auch wenn die Veranstaltungen sich um die Hälfte reduziert haben

Wir haben immer noch 903 Abonnenten über rund 29 in Berlin stattfindende Fachveranstaltungen informiert. Die Job-Mailingliste hat 1.945 Abonnenten.

Die Anzahl der Stellenanzeigen, die wir in die Mailingliste aufgenommen haben, ist schon von 2018 zu 2019 um 103 Stellenanzeigen gestiegen und jetzt nochmals um knapp 50 Stellen mehr. Insgesamt haben wir 680 Stellenanzeigen veröffentlicht.

Wir waren sehr erstaunt, dass so viele Stellen ausgeschrieben wurden und haben dann bei Verantwortlichen nachgefragt, wie denn die Bewerbungsgespräche stattgefunden haben. Es waren meistens Online-Bewerbungsgespräche. Es gab aber auch Institutionen, die eine Vorauswahl online getroffen haben und zumindest die engere Auswahl zu einem persönlichen Gespräch eingeladen haben.

Auf unserer Homepage unter der Rubrik „Neuigkeiten aus Berlin und Brandenburg“ informieren wir über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Berliner Informations- und Bibliothekslandschaft. Dazu werden eine Reihe von fachlichen Mailinglisten und Newslettern Berliner Einrichtungen regelmäßig beobachtet. Bei den insgesamt im letzten Jahr veröffentlichten 27 (2019: 32) Beiträgen lag ein Schwerpunkt im Bereich der Aufarbeitung von historischen Dokumenten, sei es als Digitalisierungsprojekt oder eine neue Fachdatenbank. Aber auch Open Access, Forschungsdatenmanagement sowie Projekte einzelner Institutionen und ausgesuchte Veranstaltungen finden sich hier.

Besuch von Veranstaltungen und Beteiligungen an anderen Gremien

Der Besuch von Veranstaltungen und die Beteiligung an anderen Gremien konnte nur vereinzelt stattfinden.

Besucht wurde der VBIB 2020, das war die Ersatzveranstaltung für den abgesagten 109. Deutschen Bibliothekartag.

Einige Vorstandsmitglieder waren auf Online-Vorträgen des Berliner Bibliothekswissenschaftlichen Kolloquiums des Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität und dem Forschungskolloquium der FH Potsdam.

Der Lockdown gab natürlich auch die Möglichkeit, Vorträge in anderen Städten zu hören, wie die Lunchlecture der Uni Hildesheim zu Forschungsdaten.

Was natürlich bei den Online-Veranstaltungen nicht stattfand, waren die zufälligen Gespräche am Rande einer Veranstaltung, bei denen wir immer auf den BAK Information aufmerksam machen und häufig auch neue Referenten für unser Veranstaltungsprogramm akquirieren.

Der Kontakt zu den Branchenvereinen hingegen war zum Teil sogar recht intensiv.

BIB Berlin

Insbesondere mit Jana Haase vom BIB bestand und besteht ein besonders guter Kontakt. Der BIB Berlin war der erste Verein, der einen Online-Stammtisch eröffnete, der zunächst wöchentlich stattfand und es erstmals wieder ermöglichte, sich mit anderen aus der Branche auszutauschen.

DGI

Auch zur Deutschen Gesellschaft für Information & Wissen bestehen weiterhin sehr enge Kontakte. Tania Estler-Ziegler steht im ständigen Kontakt mit der Präsidentin der DGI Marlies Ockenfeld. Mit ihr war ebenfalls eine Veranstaltung geplant, die bisher nicht stattfinden konnte. Zudem hat unser Vorstandsmitglied Elgin Jakisch die virtuellen DGI-Praxistage 2020 mit organisiert und moderiert.

OPL

Die Treffen des OPL Arbeitskreis Berlin-Brandenburg finden ebenfalls online statt und werden von einer Vorstandskollegin besucht, allerdings nicht nur wegen des BAK, sondern auch aus beruflichen (fachlichen) Gründen.

BRAGI

Weiterhin bestehen auch gute Verbindungen zur Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI). Mit Frau Rüger sind wir zurzeit nur per E-Mail in Kontakt und veröffentlichen gegenseitig unsere Veranstaltungen.

Landesverband Berlin im VDA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.

Der Kontakt zum Landesverband Berlin im VDA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. ist zurzeit eher sporadisch, aber manche unserer Veranstaltungen wurden im „Berliner Archive – Blog der Berliner Archivarinnen und Archivare“ beworben.

Danksagungen

Online-Veranstaltungen haben ihre eigene Dynamik. Wie schon am Anfang gesagt, sind wir sehr stolz darauf, dass wir bei unseren Veranstaltungen jetzt Teilnehmende aus ganz Deutschland, aber auch aus dem europäischen Ausland haben.

Diese Veranstaltungen sind aber nur möglich, weil wir die Infrastruktur der Universitätsbibliothek der TU Berlin nutzen dürfen. Wir konnten auch 2020, trotz der teilweisen Schließung der Bibliothek unkompliziert nach kurzer Voranmeldung in unsere Geschäftsstelle. Darum geht ein großes Dankeschön als erstes an den Direktor der Universitätsbibliothek Jürgen Christof. Ich möchte aber auch Werner Spanier danken, mit dem wir uns einen Raum teilen und der mir mehrfach die Post nach Hause gesandt hat.

An dieser Stelle sei auch wieder dem Zuse-Institut Berlin gedankt, das seit Jahren einen stabilen Betrieb unserer BAK-Mailinglisten ermöglicht, die seit 1996 ein Kernelement der BAK-Arbeit bilden. Auch das Zuse-Institut hatte um die Jahreswende technische Probleme. Die Mitarbeiter dort haben aber nicht ihren Humor verloren, auch wenn ich wahrscheinlich die 100. Anruferin war, die Sie auf einen Fehler aufmerksam machen wollte.

Darüber hinaus dankt der Vorstand auch allen Mitgliedern und Mitgliedsinstitutionen, die uns im letzten Jahr weiterhin treu geblieben sind.

Einer unserer wichtigsten Helfer ist unser Kassenwart Rüdiger Schneemann, der die Mitgliederlisten verwaltet, die Rechnungen verschickt, Mitglieder abmahnt, wenn sie nicht zahlen und unser Konto verwaltet. Darüber hinaus hat er 2020 wieder dafür gesorgt, dass das Finanzamt unsere Gemeinnützigkeit anerkannt hat. Dafür möchte ihm der gesamte Vorstand herzlich danken.

Neben unserem Kassenwart gilt unser Dank den Kassenprüfern Wolfgang Blohm und Wolfgang Marfels, denen wir schon 2019 versprochen haben, mit ihnen essen zu gehen, was wohl auch dieses Jahr nicht gleich stattfinden wird.

Durch die Kontaktbeschränkungen im letzten Jahr haben wir Vorstandskolleginnen und -kollegen gemerkt, wie viel Zeit wir in den letzten Jahren miteinander verbracht haben und, dass uns das jetzt auch wirklich fehlt. Es fehlen der Wein oder das Bier nach den Vorstandssitzungen, die Stammtische, die vielen Branchen-Veranstaltungen, bei denen wir uns gesehen haben oder auch private Treffen zwischen den Kolleginnen und Kollegen.

Das zeigt, dass das Team Vorstand, wie ich es jetzt mal nennen möchte, sehr gut eingespielt ist und dass die Zusammenarbeit nach Jahren immer noch Spaß macht. Dafür danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Danken möchten wir auch Lukas Grzona, der inzwischen ein Teil dieses Teams ist. Er ist für die Geschäftsstelle sowie für die Mailinglisten zuständig und nimmt uns auch sonst viel Arbeit ab. Ohne seine Hilfe, ohne die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und den Spaß an der Vorstandsarbeit wären die vielen Aufgaben, die in diesem Ehrenamt anfallen, nicht zu stemmen.

Ausblick

Es wird spannend werden! Warum? Weil wir noch nicht wissen, wie es sein wird, wieder auf Veranstaltungen zu gehen, Sitznachbarn zu haben oder sich gegenseitig zuzuprosten.

Das ist aber nur ein Aspekt. Der andere Aspekt ist, dass wir für unsere Veranstaltungen

Vortragende gewinnen konnten, die vielleicht nicht nach Berlin gekommen wäre, um einen Vortrag zu halten und es haben auch viele teilgenommen, die wohl nicht nach Berlin gereist wären.

Etwas, was wir in den letzten zwei bis drei Jahren schon beobachten konnten, dass es nämlich für unsere Vorträge auch Interessierte aus anderen Gegenden von Deutschland gab und dass seit einiger Zeit nachgefragt wird, ob die Veranstaltung aufgenommen wird, ist durch die Pandemie ganz real geworden. Diese Entwicklung zeigt, dass der BAK über Berlin hinaus sehr an Strahlkraft gewonnen hat.

Es ist also an der Zeit, sich Gedanken darüber zu machen, wie es nach Corona weitergeht. Wir werden uns in der nächsten Zeit mit hybriden Veranstaltungsformen beschäftigen, um hier einer Lösung näher zu kommen.

Weiterhin bleibt es unsere ständige Aufgabe, neue Entwicklungen in der Branche sowie Zukunftsthemen zu beobachten und sie Ihnen durch interessante Vorträge, Fachexkursionen und vielleicht auch über neue Formate, die wir jetzt noch nicht kennen, darzubieten.

Ob wir so weitermachen können und ob wir auch weiterhin genug Einnahmen haben, um z. B. technisches Equipment zu kaufen, liegt an unseren Mitgliederzahlen. Diese zeigen schon seit Jahren, dass wir dringend junge und engagierte Leute brauchen, die Mitglied werden und vielleicht auch Lust und Spaß an Vorstandsarbeit haben.

Darum muss die Mitgliederwerbung ein Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit bleiben, aber vielleicht sollten wir uns auch mal mit dem Thema „Sponsoring“ auseinandersetzen. Vielleicht gibt es ja das eine oder andere Unternehmen, das eine Rechnung für technisches Equipment übernehmen oder uns eine Sachspende übergeben würde.

Kontakt

Tania Estler-Ziegler
Vorstandsvorsitzende BAK

Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft für Information (BRAGI)

Allgemeines

Die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) wurde 1961 unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Haake als „Arbeitsgemeinschaft Information / Dokumentation (AG Inf. / Dok.)“ begründet. Die BRAGI fungiert heute als ein ehrenamtlich organisierter regionaler Arbeitskreis von Fachkolleginnen und -kollegen in Brandenburg. Dem Vorstand gehören zehn Kolleginnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie der Fachhochschule Potsdam an. Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand zu einer Besprechung, in der die Veranstaltungen geplant und die Organisation der Weiterbildungen vorbereitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen vorwiegend aus Brandenburg und Berlin, seltener auch aus anderen Regionen.

Veranstaltungen

Für das Jahr 2020 sind keine großen Aktivitäten der BRAGI zu berichten. Pandemiebedingt mussten alle unsere Vorhaben abgesagt werden. Die BRAGI konnte nur eine gemeinsame virtuelle Veranstaltung, mit der BIB-Landesgruppe Brandenburg durchführen.

Das war ein virtueller TV-L-Workshop des BIB Brandenburg und der BRAGI am 30. November 2020, organisiert von Markus Schiffer (Vorstand der BIB-Landesgruppe Brandenburg). In diesem Workshop informierte Frau Brodmann als Mitglied der Kommission für Eingruppierungsberatung des BIB über die bibliotheksrelevanten Änderungen des TV-L.

Kontakt

Hannelore Rüger
Vorstandsvorsitzende BRAGI

Arbeitskreis für Information Rheinland-Pfalz/Eifel (AKI RP/Eifel)

Anders als die übrigen regionalen Arbeitskreise konzentriert sich der AKI RP/Eifel als Regionalverband der DGI auf die Anregung und Durchführung konkreter Projekte, die informationswissenschaftliches und -praktisches Know-how erfordern, vor allem im Anwendungsfeld Medizin.

2019 lag der Schwerpunkt auf dem mHealth/eHealth Projekt „MEDI-App – Ein interaktiver, virtueller Medikationsplan“. Mit der Freischaltung des securPharm Moduls in der App CSPMEDI Plan ist 2020 das Dreieck Arzt, Apotheker und Patient geschlossen worden. CSPMEDI-Plan bietet dem Patienten/Nutzer nicht nur die Möglichkeit den bundeseinheitlichen Medikationsplan selbstständig und autonom zu verwalten, sondern war 2020 auch die einzige mHealth-Anwendung, die für jedes auf dem Medikationsplan aufgeführte Medikament eine eigene Historie auf Basis der securPharm Sicherheitsmerkmale führt. In

dieser werden neben den Sicherheitsmerkmalen der Arzt, der das Medikament verschrieben hat, und die Apotheke, die das Medikament ausgegeben hat, mit verwaltet. Das in die App integrierte securPharm-Modul basiert auf der EU Fälschungsschutzrichtlinie 2011/62/EU, die in der EU-Verordnung 2016/161/EU seit 9. Februar 2019 europaweit Gültigkeit erlangt hat. Diese Sicherheitsmerkmale müssen auf jeder Medikamentenverpackung sowohl in Klarschrift als auch in Form eines QR-Codes aufgebracht werden. Konkret sind das der Produktcode, die Seriennummer, die Chargennummer und das Ablaufdatum des Arzneimittels. Das securPharm-Modul ist interoperabel, sodass die Sicherheitsmerkmale von jedem Apotheker eingelesen werden können.

Durch die Integration dieser Sicherheitsmerkmale in die App, lassen sich zusätzliche Dienste für den Patienten/Nutzer anbieten, wie die schon erwähnte medikamentenspezifische

Historie. Diese Merkmale können unproblematisch über eine Scan-Funktion in die Faktenbox der App eingelesen werden. Einer dieser Dienste ist z. B. die Prüfung von Rückrufen. Ist ein Medikament regelkonform zugelassen und hergestellt, dann ist die Chargennummer Teil der schon angesprochenen Sicherheitsmerkmale. Im Rahmen der pharmazeutischen Betreuung kann der Patient/Nutzer nun schnell herausfinden, ob ein Medikament auf seinem Medikationsplan von einem Rückruf betroffen ist.

Dies ist aber nicht der einzige Nutzen, der damit zur Verfügung gestellt wird. Um fehlerhafte und qualitativ minderwertige Präparate rückverfolgen zu können, sind neben der Chargennummer der Produktcode und die Seriennummer der Medikamentenverpackung ein wichtiges Erfordernis. Mit diesen Sicherheitsmerkmalen kann der Apotheker die Echtheitsprüfung eines Medikaments vornehmen. Das größte Risiko besteht aber in der Tatsache, dass unseriöse Internetangebote (Online-Apotheken) gefälschte und qualitativ minderwertige Arzneimittel in den Umlauf bringen. Die WHO legt diesbezüglich Zahlen zugrunde, die davon ausgehen, dass der Anteil gefälschter oder qualitativ mangelhafter Medikamente bei ca. 50 Prozent liegt. Diese Tendenz wird von der Studie European Alliance for Access to Safe Medicines (EAASM) bestätigt. Die Autoren dieser Studie sprechen von 62 Prozent gefälschter oder qualitativ mangelhaften Präparaten die europaweit über Internet-Apotheken in Umlauf gebracht werden.

Mit dem securPharm-Modul wird den Patienten/Nutzer nun ein Instrument an die Hand gegeben, das dem zunehmenden Trend, Arzneimittel über Online-Apotheken zu bestellen, Rechnung trägt. Der Bezug von Arzneimitteln erfolgt in unserer globalen Arbeitswelt zukünftig nicht nur über Online-Apotheken, sondern auch im Rahmen eines privaten oder beruflichen Auslandsaufenthalts. Dort werden

dann, wenn erforderlich, die Arzneimittel vor Ort bezogen. Das securPharm-Modul bietet dabei dem Patienten/Nutzer die Möglichkeit die aus dem Internet bezogenen Arzneimittel oder die vor Ort im Ausland erworbenen Arzneimittel in die App einzulesen und dann im Rahmen der pharmazeutischen Betreuung in der Apotheke überprüfen zu lassen.

Die App CSPMEDI-Plan wurde 2019 beim DGI-Forum Wittenberg vorgestellt mit der Ankündigung, dass die Zulassung zum Medizinprodukt beantragt wurde. Die App hat im Frühjahr 2020 offiziell die Zulassung als Medizinprodukt auf Basis der Verordnung (EU) 2017/745 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2017 erhalten. Sie erfüllt auch alle Anforderungen des Referentenentwurfes Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung – DiGAV für die Erstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen. Die App CSPMEDI-Plan ist durch die ePrivacy GmbH in Bezug auf Datensicherheit und Datenschutz zertifiziert. Basis und gemeinsame Oberfläche der App ist der bundeseinheitliche Medikationsplan der seine gesetzliche Verankerung in §31a des fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) findet.

Das in die App integrierte interaktive Blutdrucktagebuch orientiert sich an der Pocket-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz und Kreislaufforschung (DGK), der Deutschen Hochdruckliga e.V. sowie an den Anforderungen der European Society of Hypertension (ESH) und European Society of Cardiology (ESC). Die angesprochene Leitlinie kann unter der ISBN-Nummer 978-389862-948-5 vom Börm Bruckmeier-Verlag bezogen werden. Sie steht auch im Netz unter der Adresse: <https://leitlinien.dgk.org/2014/pocket-leitlinie-management-der-arteriellen-hypertonie> zum Download zur Verfügung.

Kontakt

Werner Povoden
info@cspcampus.de

Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)

Der Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) besteht seit 1979 und hatte Ende 2020 ca. 80 persönliche Mitglieder. Kernaufgabe des gemeinnützigen Vereins ist die berufliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder, die im IuD-Bereich tätig sind, durch gemeinsame Besichtigungen ortsansässiger Informationseinrichtungen und Vortragsveranstaltungen, zu denen meist auch externe Interessenten dazu kommen.

Nur am 4. März 2020 konnte eine einzige Veranstaltung beim Deutschen Patent- und Markenamt in München durchgeführt werden,

die mit 18 Personen sehr gut besucht war.

Der fünfköpfige Vorstand aus Dorothea Vötter (Vorsitzende), Dr. Marita Meisenheimer, Dr. Werner Wasner, Eva-Maria Brünnel und Jan Strack sah sich wegen der Kontaktbeschränkungen nicht in der Lage, 2020 weitere Veranstaltungen durchzuführen.

Kontakt

Dorothea Vötter
info@maid-info.de

Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA)

Die Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA) ist die Interessensvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen; sie betreibt Lobbyarbeit gegenüber Berufsverbänden und Politik, Berufspraxis und weiteren Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs. Sie vertritt außerdem die Belange und Interessen ihrer Mitglieder bei internationalen Organisationen wie der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA). Für ihre Mitglieder und Gäste bietet sie ein Forum des fachlichen und hochschulpolitischen Austauschs. Erarbeitet werden Anforderungen und Positionen der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu aktuellen Themen der Informationswissenschaft und -praxis. Die KIBA zirkuliert aktuelle Entwicklungen über ihre Mailing-Liste und schafft mit ihrer virtuellen Plattform ein Drehkreuz des Diskurses über fachliche und hochschulpolitische Themen. Ein wichtiges Anliegen der KIBA ist die Nachwuchsförderung im LIS-Bereich sowie die Steigerung von Sichtbarkeit der Bibliotheks-

und der Informationswissenschaft in der (Berufs-)Öffentlichkeit. Die KIBA arbeitet eng mit den Vorständen der DGI, der BID und dem Beirat des Deutschen Bibliotheksverbandes zusammen. Sie ist Ausbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e. V. und Sektion 7 des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.

Jahrestagung 2020

Einmal jährlich treffen sich die Vertreter der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen der KIBA zu ihrer Herbsttagung. Die Jahrestagung am 5. und 6. November 2020 fand online statt.

Die Herbsttagung wurde dazu genutzt, sich über Ziele, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der KIBA auszutauschen und mit der Präsidentin der DGI zu erörtern, wie der studentische Nachwuchs auf die DGI aufmerksam gemacht, als Mitglied gewonnen und gebunden, zur Aktivität ermuntert werden kann und welche Maßnahmen dafür sinnvoll, notwendig und machbar sind. Generell stellt der Umgang mit geringen oder sinkenden Anmeldezahlen

für die informationswissenschaftlichen Studiengänge eine Herausforderung für alle dar.

Der Vorstand der KIBA führt wöchentlich Webex-Treffen durch und dokumentiert die Besprechungsergebnisse auf einer Etherpad-Instanz. Seit Frühjahr 2020 fanden regelmäßige Besprechungen mit dem HI statt. Mit ihm wurde eine Workshopreihe „Digitale Lehre unter Corona-Bedingungen – Lessons Learned & Best Practices“ vorbereitet, deren erste Veranstaltungen am 25. September und 2. Oktober 2020 stattfanden. Ein Bericht von Stefan Schmunk und Vivien Petras erscheint in Ausgabe 1/2021 der IWP.

Schwerpunkte der Arbeit 2020 waren die Mitarbeit am dbv-Strategiekonzept, Usability- und Akzeptanztests sowie konzeptionelle Mitarbeit für den FID-BBI, die Durchführung eines Workshops am 12. März 2020 in Berlin zur Formulierung von IT-Anforderungen an Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie die Auswertung bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Stellenanzeigen von Open-Biblio-Jobs in der D-A-CH-Region.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der AG Personalgewinnung, die u.a. eine zeitgemäße Definition von Bibliothek und die Anforderungen der Praxis an die Ausbildung und die Inhalte der Hochschullehre formulieren will. Es geht im Kern darum, die Attraktivität der Arbeit in und für Bibliotheken zu steigern und Nachwuchs für das Berufsfeld zu gewinnen, das immer mehr technisches Know-how erfordert.

Nachwuchsförderung – Team Award Information Professionals (TIP-Award)

Die Förderung des bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Nachwuchses ist für die KIBA ein zentrales Anliegen. 2020 wurde der TIP – Team Award Information Professionals bereits zum 5. Mal verliehen. Der Preis zeichnet studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragestellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis liefern. Ziel ist es, die Sichtbarkeit bibliotheks- und infor-

mationswissenschaftlicher Ausbildung in der Fachöffentlichkeit zu steigern, den Transfer von Ausbildungsinhalten in die Berufspraxis rund um Fragen der Digitalisierung zu unterstützen und studentisches Engagement zu würdigen. Der Preis ist mit jeweils 800 Euro und einen Reisekostenzuschuss von jeweils 450 Euro pro Team dotiert und wird von b.i.t.-online innovativ, Schweitzer Fachinformationen sowie der KIBA verliehen. Die Gewinner des Team Award Information Professionals 2020 wurden am 28. Mai auf dem virtuellen Bibliothekartag prämiert. Die Einreichungen bewertete die Jury mit Prof. Dr. Ursula Georgy (TH Köln), Prof. Dr. Joachim Griesbaum (Stiftung Universität Hildesheim), Erwin König (b.i.t.verlag), Marlies Ockenfeld (DGI), Barbara Schleihagen (dbv) und Isabel Bales (Schweitzer Fachinformationen).

Präsenz in und Austausch mit der Fachöffentlichkeit

Für die KIBA und ihre Mitglieder ist eine zentrale Präsentation während der Bibliothekartage und des Leipziger Kongresses von hoher Bedeutung, um die Fachöffentlichkeit über Studienmöglichkeiten, Forschungsaktivitäten und aktuelle Entwicklungen an den Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu informieren. Wegen der Pandemie fand der Bibliothekartag nicht wie geplant in Hannover, sondern virtuell statt. Die geplante Podiumsdiskussion „IT in Bibliotheken“ sowie das Panel „Wandel ist die einzige Konstante – Anforderungen der Zukunft an Forschung und Lehre in der Informationswissenschaft“ mussten deshalb ausfallen. An der Diskussionsveranstaltung [Berufsfeld.rebooting...] über zentrale Botschaften des Berufsfeld war die KIBA jedoch durch Frauke Schade beim #vBIB20 vertreten.

Kontakt

Prof. Dr. Stefan Schmunk, Darmstadt
Prof. Dr. Günther Neher, Potsdam
Prof. Frauke Schade, Berlin
Vorstand der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)

Frankfurter DGI-Stammtisch

Der monatlich regelmäßig am zweiten Dienstagabend stattfindende DGI-Stammtisch in Frankfurt am Main ist als offener Treffpunkt für alle, die sich für Themen aus Informationswissenschaft und -praxis interessieren und sich im Kollegenkreis zwanglos und ohne formales Programm austauschen möchten konzipiert worden. Als Gastgeber und Organisator fungiert DGI-Vorstand Michael Borchardt. Der Teilnehmerkreis schwankt in Zahl und Zusammensetzung. Der übliche geographische Einzugsbereich ist etwa 30 km rings um den Frankfurter Dom.

2020 konnte der Stammtisch nur im Januar, Februar und März, und dann noch einmal im

September in gewohnter Weise als persönliche Zusammenkunft in einem Frankfurter Restaurant stattfinden. Im Dezember 2020 trafen sich dann DGI-Mitglieder und Gäste aus ganz Deutschland zum ersten virtuellen DGI-Stammtisch. Zwar war die Begegnung nicht so unmittelbar wie zuvor, doch wurden damit auf Anhieb mehr Personen erreicht, und darunter auch solche, die sicherlich nicht extra zu einem abendlichen Treffen nach Frankfurt gefahren wären.

Kontakt

Michael Borchardt
borchardt@dgi-info.de

KOOPERATIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)

Zwischen DGI und ASpB gibt es traditionell viele inhaltliche Berührungspunkte, die allerdings in den letzten Jahren etwas abgenommen haben, weil sich die ASpB trotz vieler dokumentarischer Arbeitsbereiche stärker in Richtung Bibliotheksverbände orientiert hat.

Mit dem Vorstand der ASpB wurde vereinbart, Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zu eruieren und die IWP wieder stärker als Mitteilungsblatt der ASpB zu nutzen. Ein geplantes Treffen musste allerdings ausfallen.

DIN Deutsches Institut für Normung

Die DGI ist Mitglied im DIN – Deutsches Institut für Normung. In den letzten Jahren hat sie als Fachgesellschaft keine Vertreter in eines der Normungsgremien entsandt. Allerdings war DGI-Mitglied und -Vorstand Axel Ermert Mitglied in verschiedenen Normungsausschüssen. (s.S.13)

Seit 2020 nahm Axel Ermert offiziell als Vertreter der DGI an der Normungsarbeit im Normenausschuss Information und Dokumentation (NID) teil. Die IWP ist Mitteilungsblatt des NID.

Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV)

Mit der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) besteht eine Austauschmitgliedschaft. Die beiden Fachgesellschaften tauschen regelmäßig ihre Zeitschriften-Publikationen aus und machen

wechselseitig auf ihre für die Partnerorganisation interessanten Veranstaltungen und Arbeitsergebnisse aufmerksam.

Deutsches Competitive Intelligence Forum (dcif)

Mit dem Deutschen Competitive Intelligence Forum unterhält die DGI eine informelle Kooperationsvereinbarung, weil sich sowohl die Inhalte als auch die Berufsgruppen beider Vereinigungen überschneiden. DGI und dcif informieren ihre Mitglieder kontinuierlich wechselseitig über Veranstaltungen und Neuigkeiten in den beiden Fachgesellschaften. Zuständig für die Kontaktpflege und die

Koordination ist DGI-Vorstand Michael Borchardt.

Marlies Ockenfeld nahm am 3. Juni 2020 an einem Online-Austausch zum Thema Chancen und Risiken für Competitive Intelligence Professionals in der Corona-Krise teil.

Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM)

Etliche Mitglieder der DGI sind auch Mitglied in der Gesellschaft für Wissensmanagement, sodass es viele Berührungspunkte und Gelegenheiten der Zusammenarbeit gibt. Seit 2019 gehören die beiden DGI-Mitglieder Michael

Borchardt und Gudrun Schmidt zum dreiköpfigen GfWM-Regionalkoordinatorenteam Frankfurt Rhein-Main, wodurch die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch weiter gestärkt werden konnte.

Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK)

Mit dem Vorstand des Informations- und Kommunikationsrings der Finanzdienstleister (IK) wurden die Gespräche über die Einrichtung einer Fachgruppe „Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister“ innerhalb der DGI weitergeführt. Sie konnten leider nicht zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden, weil eine außerordentliche Mitgliederversammlung im November 2019 die Auflösung des IK zum Ende des Jahres 2020 beschlossen hat.

Der IK hatte sich in den letzten beiden Jahren darauf konzentriert, Fortbildungsveranstal-

tungen für die Beschäftigten seiner Mitgliedsunternehmen zu organisieren. Während des Jahres 2020 konnten die Mitglieder des in Liquidation befindlichen IK die Fort- und Weiterbildungsangebote der DGI zu den DGI-Mitgliederkonditionen nutzen.

Die DGI bemüht sich, die bisherigen institutionellen Mitglieder des IK als Mitglieder der DGI zu gewinnen.

Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI)

Mit der ÖGDI und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Fröhlich von der Universität Linz besteht ein regelmäßiger Informationsaustausch. Die IWP wird auch von Mitgliedern der ÖGDI als Publikationsorgan geschätzt und zunehmend genutzt. 2020 wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der den

Mitgliedern beider Fachgesellschaften gegenseitige Ermäßigungen gewährt und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen sowie die gegenseitige Vermittlung von Vorträgen vorsieht.

ZUKUNFT UND AUSBLICK

Die Aktivitäten der Fachgesellschaft leben von den Aktivitäten ihrer Mitglieder in- und außerhalb der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen bzw. des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder bemühen sich, Impulse, Anregungen und Weichenstellungen zu geben - gerne auch Hilfestellung bei Einzelfragen, wenn sie unser Themenprofil betreffen.

Die Kooperationen im In- und Ausland werden weiter gepflegt, um durch eine stärkere

Vernetzung Synergien und Fortschritte in unserer Arbeit zu erreichen.

Mitglieder können sich bei Bedarf mit Anregungen und Wünschen gerne an die Geschäftsstelle wenden oder den DGI-Vorstand unter vorstand@dgi.de kontaktieren.

Von Seiten des Vorstands sind 2020 die folgenden Aktivitäten geplant oder begonnen worden:

„Who is who“ in der Informationsbranche – Personalnachrichten

Eine Zusammenstellung aller seit 1950 in unserer Zeitschrift Nachrichten für Dokumentation / Information – Wissenschaft und Praxis erschienenen Personalnachrichten und Würdigungen von Persönlichkeiten des Informations- und Dokumentationsbereichs wurde abgeschlossen. Sie soll in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter gepflegt werden.

Die Rubrik *DGI-Mitglieder stellen sich vor* in der Fachzeitschrift IWP soll weitergeführt werden. DGI-Mitglieder stellen sich und ihre berufliche Situation vor, um einerseits die Vielfalt der

Arbeitsbereiche zu illustrieren und andererseits zur Kontaktaufnahme aufzurufen und die Vernetzung der Mitglieder zu fördern.

Für ausgewählte der für die Entwicklung der DGI wichtigen Personen sollen Dossiers angelegt werden, aus denen die wesentlichen beruflichen Stationen und die für den IuD-Bereich wichtigen Arbeiten dokumentiert werden.

DGI-Umfrage

Der DGI-Vorstand hat 2019 eine Online-Befragung von aktuellen, ehemaligen und potenziellen Mitgliedern durchgeführt. Sie sollte Aufschluss geben über die Arbeitsgebiete unserer Mitglieder, deren Veränderungen/Wandel insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung. Zielgruppe sind Informationsfachleute und Entscheidungsträger der Informationsbranche sowie alle, die zeitgemäßes Informations- und Wissensmanagement betreiben wollen. Nicht zuletzt sollte die Umfrage Impulse für die künftige Arbeit der

DGI geben. Leider war die Beteiligung an der Umfrage sehr gering, so dass kein repräsentatives Ergebnis erzielt werden konnte. Dennoch lassen sich einige wertvolle, wenn auch widersprüchliche, Anregungen aus den vielen Antworten auf die offenen Fragen gewinnen. Die Auswertung erfolgte 2020, die Ergebnisse wurden im Vorstand erörtert und werden 2021 in der IWP vorgestellt.

Kurs Informationsassistentenz und DGI-Praxisseminare

Der Kurs Informationsassistentenz sollte 2020 weitere Zielgruppen ansprechen, und damit auch ein Beitrag zur Mitgliederwerbung sein. Dies konnte teilweise erreicht werden, doch musste der Lehrgang, der im März 2020 beginnen sollte, wegen der Kontaktbeschränkungen kurzfristig abgesagt werden. Zur Unterstützung werden Begleitinformationen zusammengestellt, um Interessenten an Dokumentationstätigkeiten die Erlangung eines Zertifikats und ggf. die Vorbereitung für die Externen-Prüfung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation zu ermöglichen.

Das Angebot an DGI-Praxisseminaren soll in Form von Web-Seminaren und Seminaren für einzelne Belegschaften ausgebaut und verstetigt werden. Die eingeleitete Zusammenarbeit mit dem Informations- und Kommunikationsring der Finanzdienstleister (IK) musste leider beendet werden, weil der IK zum Jahresende 2020 seine Auflösung beschlossen hat (s. IWP 71 (2020) 2-3, S. 151).

Mitglieder und Partner, die gerne ein Praxisseminar anbieten möchten, sind willkommen und werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

Nachwuchsförderung, Gewinnung und Bindung von Mitgliedern

Traditionell agiert die DGI bei der Förderung des Fachnachwuchses und beim Know-how Transfer als Schnittstelle zwischen den Anliegen der Informationspraxis und den Ausbildungseinrichtungen der Informationswissenschaft. Pandemiebedingt ist 2020 das Networking mit Studierenden und Lehrenden vor Ort und für die Berufspraxis weitestgehend zum Erliegen gekommen. Im Zuge der Lehrtätigkeit an der Hochschule Darmstadt übernahm Luzian Weisel das Mentoring eines Bachelor-Studierenden. Es ist beabsichtigt, diese Aktivität in Zukunft zu intensivieren, und auch auf andere Standorte für die Ausbildung des Informationsnachwuchses auszudehnen.

2020 wurde auch erstmals ein Praktikant des Studiengangs Online-Journalismus aus dem Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt in der Geschäftsstelle eingesetzt, aufgrund der

verordneten Kontaktbeschränkungen die meiste Zeit in Form von Telearbeit.

Die DGI unterstützt mit ihren institutionellen Mitgliedern postgraduale und kooperative Studiengänge in der Lehre und Anwendung, um durch genau zugeschnittene Programme in der Weiterbildung die Marktlücke zwischen Angebot und Nachfrage beim Fachnachwuchs zu schließen. So begleitet sie das Volontariat zum/r wissenschaftlichen Dokumentar/in / Information Spezialist am Fachbereich Media der Hochschule Darmstadt. Präsidentin und Vizepräsident nahmen am 4. November 2020 am virtuellen 5. Symposium zur wissenschaftlichen und Mediendokumentation teil. Eine Berichterstattung erfolgte in der IWP 1/2021. Luzian Weisel vertrat die DGI außerdem am 28. November 2020 beim Abschlusskolloquium, bei dem der nun bereits fünfte Absolventenjahrgang verabschiedet wurde.

Fachgruppen

Bestehenden regionale Arbeitskreise und Fachgruppen sollen stärker unterstützt werden, z.B. durch eine gemeinsame Plattform bei DGI-Veranstaltungen sowie die Nutzung der Website der DGI. Neugründungen zu

einschlägigen Themen der Fachgesellschaft sollen ermuntert werden, etwa zum Thema Informationsqualität und Desinformation. Eine Verjüngung der Fachgruppen wird angestrebt.

Retrodigitalisierung der NfD/IWP

Unsre Fachzeitschrift erschien erstmals 1950 unter dem Titel Nachrichten für Dokumentation und hat in den 70 Jahren ihres Bestehens verschiedene Titeländerungen und Verlagswechsel erfahren. Seit langem bestehen Überlegungen und der Wunsch, ein digitales Archiv anzulegen. Unser langjähriges Mitglied Walter Claassen hat dankenswerter Weise angeboten, sich zu engagieren, um die Retro-

digitalisierung voran zu treiben und will sein Know-how und die Technik für die Aufbereitung und den Zugriff auf die Digitalisate zur Verfügung stellen. 2020 wurden vorbereitende Rechtklärungen eingeleitet und ein Projektplan erarbeitet, der ab 2021 umgesetzt werden soll.

Vereinsarchiv

Die Sichtung und Ordnung des Vereinsarchivs der DGD/DGI soll weitergeführt werden. Ziel ist es, wichtige Unterlagen zu sichern und an ein externes Archiv zu übergeben. Der Arbeitskreis freut sich über Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder und generell über die Mitwirkung von Kolleginnen und Kollegen, die an der Geschichte und an Archivierungsfragen

interessiert sind, damit wir diese Aufgabe bewältigen können.

Das Bundesarchiv in Koblenz, das ursprünglich einen großen Aktenbestand übernommen hatte, erachtet diesen nicht in seiner Gesamtheit als archivwürdig und hat der DGI die Rücknahme angeboten.

Neuordnung FaMI-Ausbildung

„Information und Dokumentation“ heißt eine der fünf Fachrichtungen des Berufsbilds Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, das seit Ende der 1990er Jahre besteht. Auch im Archiv- und Bibliotheksbereich, bei Bildagenturen und in der medizinischen Dokumentation hat das Berufsbild Fuß gefasst. In den vergangenen zwanzig Jahren hat jedoch ein starker Wandel in der Berufswelt stattgefunden, nicht zuletzt durch die Digitalisierung von Arbeits- und Kommunikationsprozessen. Auch traditionell analoge Medien – Bücher, Bild- und Tondokumente und Archivalien – sind längst dem Digitalisierungstrend unterworfen.

Deutschland einen Prozess der Neuordnung in Gang gesetzt, um zu überprüfen, ob und wie die gegenwärtig für den Ausbildungsberuf gültigen Rechtsvorschriften, Rahmenpläne und Prüfungsordnungen, noch Bestand haben, um gleichermaßen für den Arbeitsmarkt als auch für Jugendliche eine attraktive Ausbildung zu bieten.

Die DGD/DGI mit ihrer langen Tradition in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften der Information und Dokumentation und beteiligt sich an der Reform des Ausbildungsgangs.

2020 hat das Bundesinstitut für Berufsbildung, zuständig für das duale Ausbildungssystem in

Ansprechpartnerin aus dem Vorstand ist Barbara Müller-Heiden, die in den einschlägigen Gremien mitarbeitet.

PERSONALIA

Vorstand (seit 1. Juni 2017)

Marlies Ockenfeld, Präsidentin

Christine Eckenweber-Black, Schatzmeisterin
(TRISOLVE-Scientific)

Prof. Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ
Karlsruhe - Leibniz-Institut für
Informationsinfrastruktur)

Michael Borchardt, Vorstand
(INFOConsultant.de – Content + Information)

Axel Ermert, Vorstand (Sprecher Fachgruppe
Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen)

Barbara Müller-Heiden, Vorstand (indisoft
GmbH)

Margret Schild, Vorstand (Theatermuseum
Düsseldorf)

Nadine Walger, Vorstand (Deutsche
Nationalbibliothek)

Kassenprüfer Abschluss 2019

Alexander Botte, Frankfurt am Main

Sylvia Kullmann, Frankfurt am Main

Personal der Geschäftsstelle 2020

Leitung

Dr. Margarita Reibel-Felten

Buchführung und Mitgliederverwaltung

Sabine Buhlmann

Praktikant

Daniel Schmeer (3. September bis 23. Oktober)

Chefredaktion IWP

Dr. Margarita Reibel-Felten

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befindet sich in zentraler Lage in Frankfurt am Main, 15 Gehminuten entfernt vom Hauptbahnhof und nahe am Mainufer. Seit dem 1. Dezember 2010 teilt sich die DGI die Räumlichkeiten mit dem Bundesverband für Kunsthandwerk e. V. (BK).

Deutsche Gesellschaft für Information und
Wissen e.V. (DGI)

Windmühlstraße 3
60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 4303-13
Telefax +49 (0) 69 4909096
E-Mail mail@dgi-info.de

www.dgi-info.de
blog.dgi-info.de
www.xing.com/netpric09051x/dgi
[twitter/facebook DGIInfo](https://twitter.com/DGIInfo)